



Stadt Cuxhaven
Schneidemühl



Kreis Deutsch Krone
Stadt Deutsch Krone
Landkreis Osnabrück
Gemeinde Bad Essen

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Hannover, Mai 1998/48. Jahrgang – Nr. 5

Postvertrieb:
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover

Deutsch Krone
Ehemaliges Löns-Denkmal



Hermann Löns ist wieder in Deutsch Krone präsent

Enthüllung einer Gedenktafel am 9. April 1998

Kalt war es, und Hermann Löns hätte an dem später von ihm so vermißten „heil-samen Ostwind“ seine Freude gehabt. Aber zum Glück blieb es trocken, und die Stimmung war festlich-freudig, als sich eine große Zahl deutscher und polnischer Gäste am 9. April 1998 um 11 Uhr am ehemaligen Elternhaus des Dichters in der (von der Stadtpolizei abgesperrten) Schulte-Heuthaus-Straße einfand.

Aus nah und fern waren sie gekommen, um den großen Dichter zu ehren. Frau Kultur-attachée Alice **Thömmes** vom Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland in Stettin hatte es sich trotz einer heftigen Erkältung nicht nehmen lassen, der Einladung nach Deutsch Krone zu folgen. Der Vorstand der „Stiftung Deutsch Krone“, auf dessen Initiative diese Aktion durchgeführt wurde, war durch den Vorsitzenden, Herrn Heinz **Obermeyer**, den Schatzmeister, Herrn Max **Brose**, und den Verfasser vertreten; einige Mitglieder des Heimatkreistages hatten sich angeschlossen. Von der Patengemeinde Bad Essen nahmen Herr Bürgermeister Gerhard **Hofmeyer** und das Ehrenmitglied des Deutsch Kroner Heimatkreistages, Herr Ernst-August **Quade**, an der Gedenkstunde teil. Herr **Kemnitz**, der Vorsitzende der „Deutschen Sozial-Kulturellen Gesellschaft in Schneidemühl“, war mit vielen heimatverbliebenen Landsleuten erschienen, und auch aus den neuen Bundesländern waren etliche Landsleute angereist, darunter der ehemalige Hermann-Löns-Schüler Dr. Wolfgang **Köpp**.

Besonders begrüßt wurde es, daß der „Verband der Hermann-Löns-Kreise in Deutschland und Österreich e. V.“ eigens

zur Gedenktafel-Enthüllung mit 15 Personen unter Leitung der 2. Vorsitzenden, Frau Monika **Seidel**, und des Geschäftsführers, Herrn Gerhard **Zahmel**, mit zwei Kleinbussen aus Walsrode nach Deutsch Krone gekommen war.

Hierbei muß ausdrücklich erwähnt werden, daß alle Teilnehmer die Kosten für die Fahrt und für den Aufenthalt selber tragen mußten.

Ein Musik- und Gesangs-Quartett leitete die kleine Feierstunde mit einem Loblied auf die schöne Natur ein. Dann begrüßte Bürgermeister **Tuderek** als Repräsentant der Stadt die zahlreichen Gäste. Er dankte dafür, daß in enger Zusammenarbeit zwischen der „Stiftung Deutsch Krone“ und der jetzigen Stadtverwaltung das „Löns-haus“ restauriert werden konnte und daß nun eine Gedenktafel auch den polnischen Bürgern den Dichter Hermann Löns näherbringen wird.

Frau **Thömmes** überbrachte die herzlichen Grüße des Generalkonsuls, der leider wegen einer dienstlichen Verpflichtung in Deutschland nicht kommen konnte. Sie sprach ihre Anerkennung und ihre große Freude darüber aus, daß polnische und deutsche Institutionen in gutem Einvernehmen den international bekannten Dichter Hermann Löns auf diese Weise gemeinsam ehrten. Zwar sei sie oft in Pommern unterwegs, aber zum ersten Mal während ihrer Tätigkeit würde sie an einer Veranstaltung mit einer derart großen Bedeutung teilnehmen. Ihre Grußworte

endeten mit dem Wunsch, die gute Zusammenarbeit unbedingt fortzusetzen. Soweit es in ihrer Macht stünde, würde sie alle entsprechenden Bemühungen gern und jederzeit unterstützen.

Im Namen der „Stiftung Deutsch Krone“ durfte ich anschließend die zahlreichen deutschen und polnischen Gäste herzlich begrüßen. Ich erinnerte daran, daß das Gymnasium während meiner Schulzeit „Hermann-Löns-Schule“ hieß und mir dieser Name schon deshalb von Kind an vertraut ist. Ausdrücklich wies ich darauf hin, daß Hermann Löns zwar 1866 als Sohn des Oberlehrers Fritz Löns in Kulm geboren wurde, aber sein Vater schon zwei Jahre später nach Deutsch Krone versetzt wurde, wo er bis 1884, also 16 Jahre lang, blieb. So wurde Deutsch Krone zur eigentlichen Heimat des Dichters. Da Hermann nur 48 Jahre alt wurde, hat er folglich ein Drittel seines Lebens in Deutsch Krone verbracht, darunter die gesamte Jugendzeit. Während dieser prägenden Jahre wurde in Deutsch Krone die Grundlage für seine spätere Tätigkeit als Dichter und Schriftsteller gelegt. Seine große Naturverbundenheit zeigte sich u. a. in der Tatsache, daß er bereits mit 16 Jahren aufgrund eigener Beobachtungen 134 Vogelarten im Kreis Deutsch Krone beschrieb. Das war für die Naturwissenschaftliche Gesellschaft in Danzig Grund genug, eine Kommission zu entsenden, die sich von Hermann Löns in die Fauna des damaligen Kreises Deutsch Krone einweisen ließ.

Die Familie Löns hat in Deutsch Krone an mehreren Stellen gewohnt. Die häufigen Umzüge waren nötig, da die Familie ständig wuchs. Als Fritz Löns 1868 an das Deutsch Kroner Gymnasium versetzt wurde, hatte er zwei Kinder (Hermann und

Zum Titelbild

Wer auf der ehemaligen Reichsstraße 1 von Deutsch Krone in Richtung Jastrow fährt, gelangt hinter der Artilleriekaserne schon bald an den Rand eines größeren Waldgebietes, der „Sagemühler Fichten“.

Nur wenige Meter von der Straße entfernt liegt hier auch heute noch ein mittelgroßer Findling, der allerdings jetzt mit einer polnischen Aufschrift versehen ist.

Dies ist das ehemalige Hermann-Löns-Denkmal, dessen einstiges Aussehen unser Titelbild zeigt. Während auf dem eigentlichen Gedenkstein an den berühmten Dichter erinnert wird, waren auf den ihn umgebenden kleineren Steinen seine wichtigsten Werke aufgeführt.



Hermann Löns (oben, 3. von links) mit den Eltern Clara und Fritz Löns sowie mit sieben Geschwistern in Deutsch Krone, um 1883.



Das restaurierte Löns Haus mit der Gedenktafel in deutscher und polnischer Sprache.



Bürgermeister Tuderek begrüßt die Gäste (Ausschnitt). – Alle Fotos auf dieser Seite: Gerda Schnepel.

Elisabeth), als er 1884 Deutsch Krone verließ, hatte seine Frau ihm schon 12 Kinder geboren (in Münster kamen noch zwei weitere Kinder hinzu). Es war daher dringend erforderlich geworden, ein eigenes Haus zu bauen.

Kurz verwies ich noch auf Hermann Löns' Engagement für den Naturschutz und auf seine einschlägigen Thesen, die früher verspottet wurden, heute aber allgemein anerkannt sind. Auch das wäre ein Grund, Hermann Löns durch eine Gedenktafel zu ehren.

Frau Seidel überbrachte – zuerst in polnischer, dann in deutscher Sprache – die Grüße des „Verbandes der Hermann-Löns-Kreise in Deutschland und Österreich“. Sie bedankte sich für die Einladung durch die „Stiftung Deutsch Krone“ und gab ihrer Freude Ausdruck, daß Hermann Löns auf diese einmalige Art von deutschen und polnischen Bürgern gemeinsam geehrt würde.

Zum Schluß sprach der polnische Historiker und Lehrer Slawomir **Lozowski** aus Schloppe. Er hat Hermann Löns und seine Werke eingehend studiert, bereits mehrere Artikel in polnischen Zeitungen über den Dichter geschrieben und auch eine große Zahl der Löns-Gedichte übersetzt. In seinem Vortrag in polnischer und deutscher Sprache hob er besonders die Brückenfunktion hervor, die in der Löns-Dichtung zu finden ist.

Nach diesen kurzen Ansprachen enthüllten Herr Bürgermeister Tuderek und ich die Tafel, die zuvor von einem schwarz-rot-

goldenen und einem weiß-roten Band bedeckt war. Begleitet wurde diese Aktion von einem kräftigen Tusch der Musiker und vom Applaus der Teilnehmer.

Spontan übernahm dann Frau Seidel das Akkordeon eines polnischen Musikers, und begleitet von einem weiteren Lönsfreund aus Walsrode (auf der Mundharmonika) spielte sie einige bekannte Lönslieder, die begeistert mitgesungen wurden.

Es ist wohl verständlich, daß während der gesamten Veranstaltung die Blitzlichter aufflammten und die Kameras surrten.

Nach dieser beeindruckenden Zeremonie waren alle Teilnehmer ins Museum eingeladen, wo sie von der Direktorin mit einer kurzen Einführung und mit einem Begrüßungsschluck willkommen geheißen wurden. Danach konnte das Museum besichtigt werden. – Außerdem wurde in kleinem Kreise mit der Museumsleiterin überlegt, wie durch Großfotos, Archivalien und Infotafeln im Museum über Hermann Löns informiert werden kann, solange eine derartige Dokumentation im „Löns Haus“ noch nicht möglich ist.

Dann ging es ins Kulturhaus, wo ein gemeinsames Mittagessen eingenommen wurde. Leider mußten sich die Lönsfreunde aus Walsrode danach verabschieden, weil sie noch am Donnerstag zurückfahren wollten und immerhin mit einer rund zwölfstündigen Fahrt rechneten. Die 2. Vorsitzende ergriff noch einmal das Wort, bedankte sich bei der polnischen Stadtverwaltung und bei den Deutsch Kronern für diese beispielhafte Aktion und erklärte, daß alle Teilnehmer des Löns-Verbandes von dem beeindruckenden Erlebnis dieses Tages begeistert wären.

Die verbliebenen Gäste konnten sich dann noch an einem besonderen Kulturgenuß erfreuen, den die Stadtverwaltung vorbereitet hatte, nämlich am Auftritt von zwei Kindertanzgruppen im großen Saal des Kulturhauses. Zuerst gaben die Kinder der ukrainischen Minderheit einen Einblick in ihre Volkskultur. Dann stürmten die bekannten „Sonnenkinder“ in ihren bunten Kostümen auf die Bühne und boten ein

pausenloses Programm mit flotten Tänzen und Liedern dar. Den Abschluß bildete der Vortrag eines deutschen Volksliedes. – Lang anhaltender Applaus und eine entsprechende Eintragung im Gästebuch belohnten sie dafür. Mit der Choreographin der „Sonnenkinder“ konnte ich danach die Möglichkeit erörtern, in absehbarer Zeit auch ein Löns-Lied ins Programm aufzunehmen.

Am Abend dieses eindrucksvollen Tages trafen sich der Vorstand der „Stiftung Deutsch Krone“ sowie die Vertreter unserer Patengemeinde mit dem Bürgermeister und dem Ratspräsidenten zu einem abschließenden Gespräch. Dabei sagten die Vertreter der polnischen Stadtverwaltung zu, möglichst schnell auch die Nachbarhäuser des „Löns Hauses“ zu restaurieren, damit der gesamte Straßenzug von der Bauschule bis zum Jahrplatz einen attraktiven Eindruck macht. Natürlich wurde dieses Vorhaben einhellig begrüßt.

Es ist schwer auszudrücken, wie bewegend dieser Tag für die Teilnehmer an dieser Veranstaltung war, besonders natürlich für uns ehemalige Deutsch Kroner Bürger. Aber wir alle fühlten: Nun ist Hermann Löns in seiner Heimat wieder präsent.

Dr. Hans-Georg Schmeling



Bürgermeister Tuderek (rechts) und der Verfasser enthüllen die Gedenktafel.



Lönslieder erklangen zum Abschluß der kleinen Feier, begleitet von Lönsfreunden aus Walsrode.

Von Mensch zu Mensch

Gespräche von und mit Maria Quintus

Liebe Heimatfreunde!

Im schönen Monat Mai, wer denkt da nicht gleich an Schützenfeste, die meistens in diesem Monat stattfanden; fast immer am zweiten Pfingsttag, aber manchmal auch an einem Sonntag. Über solch ein Schützenfest möchte ich heute berichten.

Wir tanzten in unserer Jugend genauso gerne wie die Jugend heute. Nur wir hatten nicht oft die Gelegenheit dazu. Die Vereine feierten ihre Feste mit Tanz, aber das kam nicht oft vor. Der Männergesangverein organisierte schon mal einen Tanzabend. Das Jahr war lang, und so wurde jede Gelegenheit zum Tanzen genutzt. So war in Hansfelde Schützenfest, zu dem die Jungschützen eingeladen waren. An jedem Schützenfest veranstalteten die Jungschützen ein Preisschießen. Unsere Jungschützen wollten aber nicht ohne Mädchen fahren. Wir ließen uns nicht lange bitten und fuhren mit. Nicht mit einem Bus, wie es heute üblich wäre, das konnten wir uns nicht leisten. Max Winter von der Mühle hatte einen kleinen Lastwagen, und er wurde überredet, uns zu fahren. Auf den Lastwagen wurden Bänke gestellt. Alle kletterten hinauf, und es ging los. An Sicherheitsvorschriften dachte keiner. Die Straße von Rederitz nach Hansfelde war Landweg. Am großen Büßen gab es ein paar sehr sandige Stellen, wo kaum ein Auto durchkam, geschweige denn ein vollbesetzter Lastwagen. Aber Max kannte sich aus. Er fuhr auf einem schmalen, aber gut mit Gras bewachsenen Weg durch die „Raderang“ und den „Karitchen“ und kam im Staatlichen Forst wieder auf die Haugsdorfer Straße. Die Rederitzer waren gute Schützen und hatten bald die meisten

Preise gewonnen. Das gab Neid bei den Hansfeldern, und der Streit war vorprogrammiert. Je später es wurde und je mehr der Alkoholspiegel stieg, um so streitsüchtiger wurden die einzelnen. Schließlich gelang es ein paar Besonnenen, die Streithähne zu trennen, und die Rückfahrt wurde angetreten. Im Sommer sind die Nächte kurz, und es dämmerte schon, als wir durch die „Raderang“ kamen. Plötzlich sagte jemand: „Wo ist Bernhard?“

Bernhard hatte hinten auf der Ladefläche gesessen und die Beine baumeln lassen. Nun war er nicht mehr da!

Max hielt an, einige von uns gingen den Weg zurück und fanden ihn. Er war eingeschlafen, hinuntergefallen und schlief dabei weiter. Er wurde etwas unsanft geweckt, zum Auto geschleift und aufgeladen. Dann ging es weiter nach Hause.

Mit vielen Grüßen an alle Heimatfreunde schickte Hans Wessel, Schlesierweg 32, 59889 Eslohe, früher Böskau, ein Bild vom Schloß Böskau, das im nordwestlichen Zipfel des Kreises Deutsch Krone liegt. Er schreibt: „Böskau erreicht man von Tempelburg kommend über Brotzen, wo die nächste Bahnstation war, und Wassergrund oder über Machlin und Steinberg. Eine breite Kastanienallee führte zum Gutshof, der sich gut einfügte in die weite stille Landschaft, in der ich zu Hause war. Nach Krieg, Vertreibung und russischer Kriegsgefangenschaft habe ich jetzt in Eslohe eine neue Heimat gefunden. Ich habe schon einige Male die alte Heimat besucht und darüber 1973 im Heimatbrief ausführlich berichtet, was ich gefunden und nicht mehr gefunden habe. Dort, wo ich einmal zu Hause war.“ Soweit Hans Wessel.

Heimatfreund Alois Raddatz, Heinrich-Heine-Straße 50, 08058 Zwickau, früher Stabitz, berichtet über ein Kindheitserlebnis: „Es war an einem Sommertag. Eines Morgens wurde ich wach. Ich stand auf und ging in das Zimmer meiner Eltern. Die Betten waren leer, und die Eltern waren nicht da. Zur Schule war es noch etwas früh, und ich legte mich in das Bett meiner Mutter. Gleich danach kamen auch meine beiden Schwestern, Maria und Gertrud, rein. Beide Schwestern legten sich in Vaters Bett. Nun begann eine Kopfkissenschlacht. Dabei entdeckte ich unter dem Kopfkissen zwei Zahnprothesen. Ich besuchte erst die zweite Klasse und konnte mir nicht denken, wozu man diese Zähne brauchen könnte. Ich legte die Zähne unter das Bett. Nach der Kopfkissenschlacht kleidete ich mich an. Dann steckte ich die beiden Zahnprothesen in die Hosentasche und ging zur Schule.“

In der Schulpause kam ich mit Steinkes Toni ins Gespräch. Sie ging in meine Klasse. Während der Unterhaltung holte ich eine der Zahnprothesen aus der Hosentasche und zeigte sie ihr. „Oh“, sagte sie, „das sind ja Ochsenzähne.“ Ich dachte mir, sie als Bauerntochter wird es ja wissen. Diese Worte von Toni waren für mich eine Erleichterung; denn ich wußte jetzt, daß ich nichts Schlechtes getan hatte. Wir hatten zu Hause ja keine Ochsen. Jetzt machte ich mir Gedanken, wozu meine Mutter im Bett Ochsenzähne braucht. Als ich dann die zweite Zahnprothese aus der Hosentasche holte, sagte Toni: „Ach, du hast noch eins, dann kannst du mir ja eins geben.“ Obwohl es mir nicht ganz einerlei war, ließ ich sie die eine Zahnprothese behalten. Als ich nach Schulschluß nach Hause ging, kam Steinkes Toni angelaufen und sagte: „Heute gehen wir zusammen nach Hause. Wir beide haben ja Ochsenzähne.“

Als ich nach Hause kam, merkte ich, wie meine Mutter unruhig im Zimmer umher suchte. Ich dachte sofort an die Ochsenzähne, habe mich aber nicht getraut, etwas von diesen Zähnen zu sagen. Nach längerem Suchen sagte Mutter dann: „Hast du nicht was gefunden?“ – „Was soll ich gefunden haben?“ – antwortete ich. „Das so aussieht wie Zähne.“ Ich holte dann eine Zahnprothese aus der Hosentasche. „Ja“, sagte meine Mutter, „diese Zähne suche ich schon lange. Hast du noch eins?“ fragte sie. „Die anderen Zähne hat Steinkes Toni“, sagte ich. „Sie hat gesagt, es seien Ochsenzähne, und sie wollte sie untersuchen.“ Schnell lief meine Mutter dann zum Bauern Steinke. Als sie zurückkam, freute sie sich und sagte: „Toni hat die Zähne noch gehabt.“

Als ich dann Mittag gegessen hatte, ging ich auf die Straße. Es war ein sehr warmer Tag. Ich setzte mich in den Schatten des Hauses von Tim Franz und beobachtete das Haus, in dem Toni wohnte. Ich dachte, daß sie mal herauskommen würde; aber sie ließ sich nicht sehen. Ich hätte gerne gewußt, was meine Mutter von mir erzählt hat, als sie die Zähne holte. Laufend kamen bei mir die Erntewagen vorbei. Überall brummt Dreschmaschinen. Es war Roggenernte.



▽ ▽ Gruß aus Böskau ▽ ▽



Ansichtskarte mit dem Schloß Böskau. – Einsender: Hans Wessel.



Rederitz 1928, das 3. und 4. Schuljahr mit Lehrer Paul Degler. – Wer erkennt sich wieder?



Pfingsten 1928: Rederitzer Schützen ziehen zum Festplatz.

Plötzlich gab es schräg gegenüber bei Bauer Polley einen großen Knall. Ich sah, daß auf der Toreinfahrt ein Pferd hing. Die Vorderbeine hingen zur Straßenseite herunter und die Hinterbeine zum Hof. Das Pferd zog einen Wagen hinter sich, der den großen Knall am Tor verursachte. Das Tor bestand aus gleich breit geschnittenen Brettern. An jedem Brett war oben eine scharfe Spitze angeschnitten. Diese Spitzen drangen in den Bauch des Pferdes ein. Ich lief sofort hin. Da das Pferd aber unruhig auf dem Tor herumzappelte, lief ich aus Angst wieder zurück. Da kam auch schon die ganze Familie von Bauer Polley. Es war eine große Aufregung. Keiner wußte, wie man das Pferd vom Tor herunterbekommen sollte. Da kam der Nachbar, Bauer Schur, zu Hilfe. Die Söhne des Bauern Schur waren schon erwachsen. Sie holten eine Axt und schlugen das Tor kaputt, so daß das Pferd wieder auf den Beinen stand. Vorher stand das Pferd mit dem Wagen vor der Scheune. Als der Dreschkasten eingeschaltet wurde, scheute es und lief mit dem Wagen in Richtung Ausgang. Da aber das Tor geschlossen war, kam es zu diesem Unfall. Die Narben am Bauch des Pferdes haben mich noch viele Jahre an dieses Erlebnis erinnert.

Prof. A. Kewitsch, Domstraße 2c, 17489 Greifswald, früher Stranz, erinnert sich: In dem Buch „Grenzmark Kreis Deutsch Krone, Flucht – Vertreibung – Schicksale“ wurde ich durch einen Artikel auf Seite 113, den der damalige Stadtobersekretär Ladwig geschrieben hat, an etwas erinnert. Als einige Deutsch Kroner im Juni 1945 wieder in Deutsch Krone eintrafen, wurden sie von einem Polen, der im Krieg Bäcker-geselle bei der Bäckerei Osterhus am Markt war, nach bestimmten Deutsch Kronern und ihren Aufenthaltsorten befragt. Dieser Bäcker-geselle, er hieß Kasimir, war mir gut bekannt. Er wurde von Bromberg aus in den Kreis Deutsch Krone dienstverpflichtet und meinem Vater, dem Bauern Kewitsch aus Stranz, zugewiesen. Mein Vater wußte, daß dieser Pole gelernter Bäcker war. Bei der Bäckerei Osterhus haben meine Eltern Brot bezogen. Seine Frau wollte das Geschäft aber weiterführen. Fachkräfte waren aber zu dieser Zeit

schwer zu bekommen. So hat mein Vater dafür gesorgt, daß dieser Kasimir in der Bäckerei arbeiten durfte. Wenn ich in den Wintermonaten während meiner Schulzeit in Deutsch Krone bei der Schneidermeisterin Martha Marunowski in Pension war, habe ich öfters Kasimir getroffen, und wir haben uns unterhalten. Er hat bis zu unserer Flucht dort gearbeitet.

Friedrich Wilhelm Guttman, Virchowstraße 6, 51427 Bergisch Gladbach, Deutsch Krone, erinnert sich an ein „Wiedersehen in Rußland“:

„Ins Feld gezogen bin ich 1939 mit dem Infanterie-Regiment des Gen. v. Oesterreich. Wir waren ein ostpommersches Regiment, fast ein jeder des anderen Landsmann, aber unter uns so vielen traf man dennoch nicht gerade oft einen Bekannten.

Drei Jahre lang war ich nahe mit Max Otto zusammen, meinem früheren Schulkameraden, bis er im September 1942 in einem Feuerüberfall russischer Raketen fiel.

Zu der Zeit kam mir eines Tages auf einem Fußpfad beim Gang durch die Stellung ein unbekannter Kamerad entgegen. Er heiße Vauk, sagte er. ‚Ach, aus Harmelsdorf, Sohn des Lehrers?‘ fragte ich. ‚Ja sicher, aber woher wissen Sie das?‘ – ‚Ich war in Jungensjahren mit Hans Baasner aus Ludwigsthal befreundet, und einmal sind wir von da zu euch nach Harmelsdorf gewandert, und ihr habt uns mit der Laterna Magica Bilder von Max und Moritz vorgeführt.‘

Das fiel auch ihm wieder ein, als wir da auf einer Sumpfwiese in Rußland Erinnerungen auskramten; natürlich an die Schule, unser Deutsch Kroner Gymnasium und dessen Lehrer. ‚Ja, ja‘, sagte Vauk plötzlich, ‚weißt du, der Schiko ist hier, er ist Major und führt unsere Artillerie-Abteilung!‘ Unser alter Schiko, unser so kolossal patenter Lehrer! Major Schikorowski!

Natürlich suchte ich Schiko auf seinem Gefechtsstand in Ssablotje gleich auf und fand ihn ohne Schwierigkeiten. Kaum sah er mich, schrie er schon los: ‚Mensch, Guttman, nein, wie ist das möglich?! Kommen Sie rein, hier haben wir gleich was zur Begrüßung!‘ Also erst einmal ein Gläschen Feuerwasser, und dann wurde erzählt, bis der dienstliche Kram uns trennte.

Wiedergesehen haben wir einander erst, als der Krieg vorüber und er nach Jahren aus russischer Gefangenschaft zurückgekehrt war.

Im Oktober 1943, also ein Jahr später, galt es an anderer Stelle einen beginnenden Feinddurchbruch abzufangen. Das gelang, und wie üblich hoben wir gleich Deckungslöcher aus, dann Laufgräben, bauten uns Unterstände, richteten uns also für länger ein.

Auf dem Gefechtsstand unseres Regiments irgendwann in der Zeit ein neues und doch so bekanntes Gesicht vor mir! ‚Was machst du denn hier?‘, wollte ich von ihm und er von mir wissen. Nun, ich war ja ‚altes Mitglied‘ bei der Truppe, er aber frisch bei uns, Pötter Dommach, wie er zu Hause genannt wurde, jetzt in Uniform, gerade zu unserem Regiment versetzt als Kradmelder. Er fuhr ja früher schon gerne Motorrad. Das gab ihm dort ein bißchen Aufmunterung in der Mißlichkeit, überhaupt dabeisein zu müssen. Er hielt bis zum Kriegsende aus. Hin und wieder trafen wir einander, und vielleicht kann ich ein andermal erzählen, wie seltsam unser letztes Zusammentreffen in Uniform gewesen ist. Mitte Dezember hatten wir etwas Schnee und im Boden schon merklich Frost. In den Tagen ‚verdichtete‘ sich der Eisengehalt der Luft ganz erheblich. Unsere ‚Freunde‘ uns gegenüber bereiteten einen großen Schlag vor. Am 16. Dezember sahen wir die vorderen Laufgräben ‚drüben‘ voll von Soldaten in erdfarbenen Uniformen. Weit dahinter, von der Stadt Newel her, rollten immer mehr Panzer in die Bereitstellung gegen uns. Alle paar Minuten dröhnten Gruppen russischer Flugzeuge niedrig über uns her und erleichterten sich von ihren Bomben. Es war erst kaum hell geworden. Da klingelte mein Feldfernsprecher (ja, er tat es, noch hatte der Beschuß die Leitung nicht getroffen). Ich meldete mich und hörte am anderen Ende eine Stimme sagen: ‚Gramse‘, und sofort hinterher, begreiflich verstört, ‚sag mal, geht das hier bei euch immer so zu?‘ Ja, wirklich, es war Ali Gramse, lange Jahre in Deutsch Krone unser Wohnungsnachbar, lange auch unser freundlich-schmerzlicher Zahnarzt. Jetzt hier vor der russischen Stadt Newel am

16. Dezember in wahrlich ungewohnten und unbequemen Lebensumständen. Ich konnte ihm nur sagen, immer ginge es hier nicht so zu, aber das gab wenig Trost für ihn. Er war ja gerade an dem Morgen zu unserem Regiment gekommen, sollte wohl auch einmal diese Art Luft schnuppern, und der Anfang macht wenig Freude.

Lange konnten wir nicht miteinander reden, es gab anderes zu tun. Aber wir konnten uns behaupten. Wir überstanden diesen Tag, Ali Gramse und ich und wir alle. Ob und wann ich ihn in Feldgrau wiedergesehen habe, weiß ich gar nicht mehr. Wir haben einander dann als Zivilisten wiedertreffen, kaum weniger merkwürdig als damals am 16. Dezember 1943. Ich werde das mal aufschreiben und – wie gesagt – das Sekunden-Wiedersehen mit Pötter Dommach, als der Krieg gerade zu Ende ging.“

Das wäre es für dieses Mal. Alles Gute wünscht

Ihre Maria Quintus

Jetzt noch eine wichtige Nachricht für alle, die mir schreiben wollen: Ich bin umgezogen! Meine neue Adresse lautet:

Maria Quintus
Avegunst 13
46535 Dinslaken

Märkisch Friedland aktuell

Guten Tag, grüße alle Maikäfer und Heimatfreunde!

Inzwischen haben wir auf unsere Bitte „Treffen im Süden unserer Bundesrepublik“ auch Antwort erhalten, und so werden wir in Waldmichelbach im Odenwald ein Heimgattreffen vom 2. bis 4. Oktober 1998 veranstalten. Wir bitten schon heute alle Heimatfreunde, diesen Termin einzuplanen, vielleicht auch gleich einen Urlaub, denn Waldmichelbach ist „liebenswert und ländlich attraktiv“. Unsere Heimatfreunde Erika und Hermann Egner haben uns bei den Vorbereitungen zu unserem Treffen ihre Unterstützung zugesagt, wir sagen heute schon Danke.

Gemeldet hat sich die Heimatfreundin Erna Genz, geborene Böck aus Berlin und bedankt sich für die Glückwünsche zu ihrem 75. Geburtstag. Auch unser treuer Heimatfreund Karl-Heinz Goltz dankte für die Glückwünsche zu seinem 78. Geburtstag. Für unsere Portokasse war auch eine Spende dabei. Danke, lieber Heimatfreund Karl-Heinz Goltz! Auch unsere Heimatfreunde Hermann Weber und Walter Rhode haben sich bedankt für unsere Geburtstagsgrüße.

Wieder ist ein guter Freund von uns gegangen: Der Ehemann unserer Heimatfreundin Elfriede Metz ist verstorben. Georg Metz war vielen Heimatfreunden bekannt. Auf vielen Heimgattreffen war er



Hallo, wir kommen zum Pommerntreffen nach Greifswald und freuen uns auf ein Wiedersehen: Heinz Schöwe, Günter Schulz, Johannes Jenken (als „Jenni“ bekannt). Aufnahme vom Winter 1940, hier noch mit Ulrich Bade.

ein sehr angenehmer Gast. Wir werden seiner gedenken. Außerdem haben wir noch GrüÙe erhalten von den Heimatfreunden Rudi Schmidt (Borkum) und Ursula und Otto Müller (Berlin); wir wünschen unseren Heimatfreunden weiterhin gute Besserung.

Inzwischen waren wir im Seebad Lubmin und haben dort Quartiere für unser Heimgattreffen abgesprochen. Bei dieser Gelegenheit machten wir eine kleine Pause in Neubrandenburg bei den Heimatfreunden Günter und Brigitte Schlaag, und wie verabredet kamen noch unsere Heimatfreunde Edeltraut Gau mit Ehemann dazu; bei Kaffee und Kuchen waren es wieder vergnügliche Stunden. Nochmals der Termin für unser Heimgattreffen im Seebad Lubmin bei Greifswald: 22. – 24. Mai. Treffpunkt ist die Pension und Café Jürgen Haut ab 10 Uhr, Villenstraße 15, Telefon (03 83 54) 222 72 im Seebad Lubmin. Lubmin befindet sich etwa 18 Kilometer östlich von Greifswald, ist mit Bahn und Bus zu erreichen. Zimmervermittlung: Kurverwaltung Seebad Lubmin (1 75 09) Telefon (03 83 54) 2 20 11 (Ansprechpartner Frau Müller). Wir wünschen schon jetzt allen Heimatfreunden eine gute Anreise. Bringt auch die Jugend mit und Fotos aus guter, alter Zeit! Am 23. Mai 1998 ist auch unsere Jahreshauptversammlung von 14 bis 16 Uhr im Café Haut.

Noch ein Heimatfreund hat sich gemeldet, es ist Paul Bandmann aus der Hindenburgstraße (Jahrgang 31), Berlin-Falkensee, Telefon (033) 22 24 42 24.

Wünschen allen Heimatfreunden in nah und fern beste Gesundheit und Wohlergehen, auch unseren kranken und alten Heimatfreunden aus Märkisch Friedland und Umgebung, welche nicht an unserem Heimgattreffen anwesend sein können, aber mit ihren Gedanken dabei sein werden, weiterhin beste Gesundheit. Verbleiben mit heimatlichen Grüßen Eure Heimatfreunde

Georg und Irmgard Neumann
Steinstraße 24
31157 Sarstedt
Telefon (0 50 66) 73 39

Treffen des Heimatkreises Deutsch Krone vom 21. bis zum 24. Mai 1998 in Bad Essen

Es ist folgendes Programm vorgesehen:

Donnerstag, 21. Mai 1998:

16.30 Uhr: Eröffnung des Treffens im „Schafstall“

Freitag, 22. Mai 1998:

9.00 Uhr: Busfahrt „Rund um Bad Essen“ unter Leitung von Herrn Ernst-August Quade.

10.30 Uhr: Rundgang durch Bad Essen.

15.00 Uhr: Vorführung von Videofilmen.

15.00 Uhr: Möglichkeiten zum Skatspiel und zum Kegeln.

17.00 Uhr: Schießen auf der Friedenshöhe um den „Deutsch Kroner Pokal“.

20.00 Uhr: Klönschnack.

Samstag, 23. Mai 1998:

10.00 Uhr: Video-Vorführungen.

16.00 Uhr: Singenachmittag in der Aula der Realschule.

20.00 Uhr: Gemütliches Beisammensein.

Sonntag, 24. Mai 1998:

10.00 Uhr: Katholischer Gottesdienst.

11.30 Uhr: Evangelischer Gottesdienst in der Nikolai-Kirche in Bad Essen mit Feier der diamantenen Konfirmation.

Anmerkungen

a) Im Zusammenhang mit dem Treffen werden am Mittwoch, dem 20. Mai 1998, durchgeführt:

9.30 Uhr: Sitzung des Heimatkreistages.

15.00 Uhr: Mitgliederversammlung des „Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V.“ mit Neuwahl des Vorstandes.

b) Da an der Busfahrt „Rund um Bad Essen“ höchstens 40 Personen teilnehmen können, ist eine vorherige Anmeldung erforderlich. Eine Anmelde-liste wird an der Rezeption ausgelegt.

c) Die Heimatstube wird während des Treffens zu folgenden Zeiten geöffnet sein: Donnerstag und Sonntag = 10–12 Uhr, Freitag und Samstag = 10–12 und 14–16 Uhr.

d) Weitere Mitteilungen und eventuelle Programmänderungen werden während des Treffens im „Haus Deutsch Krone“ (Foyer) bekanntgegeben.

(vgl. Heimatbrief April 1998, Seite 2)

Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren...

Grüße per Post und am Telefon – Notiert von Eleonore Bukow

Hallo, Ihr lieben Heimatfreunde!

Auf heimischen Wochenmärkten

1573 erhielt Schneidemühl vom König Stephan ein Wochenmarktprivilegium, und somit durften Produkte auf den Märkten feilgeboten werden. Die ältesten Rechte besaß in Schneidemühl die Töpferzunft. Sie hatte ein Privilegium aus dem Jahre 1548. Danach durfte kein fremder Töpfer auf den hiesigen Markt kommen. Als ihnen aber die Töpfer aus Behle und Radolin auf den Jahrmärkten Konkurrenz boten, wollten das die Schneidemühler Zunftgenossen natürlich nicht dulden und verklagten die Eindringlinge. Diesen wurde 1775 auch der Absatz in der Stadt untersagt. Die Behler aber kamen immer wieder, denn sie meinten, im Recht zu sein. Sie hatten, jedoch noch aus polnischer Zeit, vom Kammerherrn von Flotow ein Privileg erhalten, in welchem ihnen für ihre Lebenszeit die Erlaubnis erteilt worden war, auswärtige Märkte beziehen zu können. Unsere 12 Töpfer, die es zu der Zeit in Schneidemühl gab, beschwerten sich 1783 abermals und drohten, notfalls auch nach Behle zu ziehen, wo sie mehr Freiheiten hätten. Bei der nun folgenden Untersuchung stellte sich heraus, daß die Landtöpfer nur unglasierte Kacheln auf den Markt gebracht hatten, wozu sie berechtigt waren, und die städtischen Töpfer hätten keine Einbuße erlitten, da sie für ihre Abnehmer größtenteils glasierte Kacheln herstellten. Die Schneidemühler Töpfer wurden deshalb mit ihrer

Beschwerde abgewiesen; sie mußten die fremden Handwerksgenossen auf den Jahrmärkten weiterhin dulden und hatten noch 19 Taler Gerichtskosten zu tragen. Ihre Brennöfen durften die Schneidemühler Töpfer nur außerhalb der Stadt anlegen. Ein Töpferofen stand 1823 westlich von der späteren Martinstraße. Einen zweiten entdeckte man beim Abtragen eines Hügels an der Schönlancker Straße, westlich der Schillerstraße.

Interessant ist es zu lesen, was es alles für Märkte gab. In den Jahren von 1913 steht in einem Volkskalender, wo Schneidemühl und Schönlanke noch zum Regierungsbezirk Bromberg gehörten und Deutsch Krone, Flatow, Krojanke und Jastrow zum Regierungsbezirk Marienwerder. So fanden alle zwei Monate ein Flachsmarkt, Fettviehmarkt, Fruchtmarkt, Garnmarkt, Getreidemarkt, Hanfmarkt, Hopfenmarkt, Krammarkt, Leinwandmarkt, Roßmarkt, Saatmarkt, Schafmarkt, Schweinemarkt, Tabakmarkt, Wollmarkt und Rindviehmarkt statt, nicht zu vergessen die Pferdemarkte. Selbst Schneidemühl hatte bis 1928 seinen Pferdemarkt, worauf später das Regierungsgebäude gebaut und der dann „Danziger Platz“ genannt wurde. Aber auch Deutsch Krone, der zweitgrößte Landkreis Preußens, hatte seinen Pferdemarkt. Dorthin kamen die Bauern aus großer Entfernung, um ihre Produkte feilzubieten. Kram-, Vieh- und Pferdemarkt waren miteinander verbunden, und es gab Leben in der sonst so ruhigen Kreisstadt.

Während auf dem Marktplatz vor dem Rathaus die Händler und Marktfrauen ihre Ware anboten, wurde der Viehhandel auf dem Platz am Stadtsee abgewickelt und die Pferde im Galopp vorgeführt, bis man sich handelseinig war. Und so mancher Kauf wurde dann in einem der Lokale am Markt, z. B. in den „Ratsstuben“ oder auch bei Gräber in der Trift, begossen und damit erst rechtskräftig.

Einen der größten ostdeutschen Pferdemarkte möchte ich aber auch noch benennen, das war der Markt in Jastrow. Im Stadtprivileg wurden der Gemeinde drei Jahrmärkte bewilligt, und zwar zu Johanni, zu Michaelis und der Fastenmarkt. Bei diesen Märkten waren je zwei Tage für den Kram- und Viehmarkt vorgesehen. Zur Hebung der Pferdezucht fanden im Anschluß an den Michaelismarkt auch Pferderennen statt, und zwar in den Jahren 1841–46. Nach dem Bau der Ostbahn und den anderen östlichen Bahnlinien verlor der große Pferdemarkt stark an Bedeutung, dessen Blütezeit um 1870 war.

War schon auf den Wochenmärkten recht reger Betrieb, wieviel mehr noch auf den sogenannten Monats- und Jahrmärkten, zu denen der Volksmund „Jammermarkt“ sagte! (Mir ist der Ausdruck nicht bekannt, doch ich vermute, daß er im Kreis Deutsch Krone eher heimisch war.) Im Heimatbrief März war meine Frage an Sie: Ob wir daheim zu den Jahrmärkten auch Jammermarkt sagten? Gewiß, keine Antwort ist auch eine Antwort. Und doch kam ein Telefon-Anruf, worüber ich mich sehr gefreut habe, denn nach seinem Schlaganfall, den er (toi, toi) gut überstanden hat und auch seinen Humor behalten hat, hier die ersehnte Antwort von unserem Heimatfreund Herbert Marquart (Berliner Straße 105), Buscherweg 14, 41751 Viersen, Telefon (021 62) 5 84 38. Der Heimatbrief wünscht weiterhin alles Gute zur Gesundheit. Der Herbert sagte, er kann sich erinnern, daß seine Mutter immer sagte: „Montag kommen die Juden, Dienstag bauen sie Buden, Mittwoch ist Jammermarkt, dann jammern alle Juden!“ Na, das ist doch was. Kann sich denn hieran einer noch erinnern? Und weil Lachen so gesund ist für den Klein-Gartenverein: Wer immer fest auf Gott vertraut und im Sommer fleißig Weißkohl klagt, hat im Winter Sauerkraut; und wer fleißig Bretter klagt, hat im Winter eine Laube. Das sind so alte vertraute Kindersprüche und klingen nach den Worten von Pastors Hühnerklaus. Wer kann das noch aufschreiben?

(Fortsetzung folgt)

Eine Einladung besonderer Art

Unsere liebe Frau Charlotte Bauer, geb. Koebe (Schmiedestraße 74), 34292 Ahnatal, Kasseler Straße 20, ist mit ihren 84 Jahren trotz Hüftoperation gern auf Reisen. In den jüngeren Jahren (früh verwitwet) ist das Alleinsein ihr nicht so zu Bewußtsein gekommen, denn sie hatte ihre Arbeit und nach der L. B. A. in Schneidemühl Kunst und Musik studiert. Schüler gingen ein und



Auf dieser Seite, wo die Busse standen, fand immer der Jahrmarkt statt. Aber um 11.10 Uhr (wie die Uhr anzeigt) war schon alles zu Ende. Die beste Zeit war im Sommer ab 7 Uhr, im Winter ab 8 Uhr.



Frau Charlotte Bauer und Frau Bukow 1998 beim Seminar in Bad Segeberg.

aus, die sie auch heute noch besuchen. Sie organisiert leidenschaftlich gern Reisen, stellt sie zusammen und verbindet eins mit dem anderen. So wie sie hinausfährt, kommt sie auch wieder gern zurück in ihre vier Wände. Ihr Heim ist ein Paradies von Blumen und Pflanzen auf einem goldigen Boden, wie Frau Bauer sagt, es blüht und blüht. Auch wird sie von der kleinen Gemeinde in ihrem Ort und der Nachbarschaft sehr verehrt und bewundert, schon weil sie sich immer wieder etwas Neues einfallen läßt. So auch mit der Osterdekoration an ihren Fenstern und im Vorgarten. Um die vielen ausgepusteten Ostereier zu bekommen, backte sie für groß und klein und für die Nachbarschaft „Waffelherzen“. Ein Hoch auf Frau Bauer! Ja, und im Februar bekam ich eine Karte vom Chiemsee von Frau Bauer. Sie schreibt: „Da ich mein jüngstes Enkelkind in Lübeck mit einer Käthe-Kruse-Puppe beglücken möchte und gleichzeitig ein Seminar in der Gegend stattfindet, lade ich Sie hiermit dazu ein. Auf ein Wiedersehen in Bad Segeberg!“ – In der Pommerschen Landsmannschaft besuchte ich schon viele Seminare, die aber mehr zum kulturellen Teil der Geschichte ausgearbeitet waren. Hier nun tat sich mir eine andere Welt auf, die wissenschaftliche auf geistlichem Gebiet. Frau Bauer war die älteste Teilnehmerin, man sah es an ihrem Einschreibebuch der vielen Jahre, die sie diese besucht hatte. Wir verbrachten drei erholsame Tage, trotz lehrreicher Vorträge, „Spiritualität“ und wurden gut versorgt mit vielseitigen Unterhaltungen. Zum Ab-



Dr. Peter Bauer bläst ein Geburtstagsständchen.

schied des Seminars kam es Samstagabend in der großen Halle vor dem Kamin zum gemütlichen Teil: Abendbrot, langes Büfett und um Mitternacht eine Feuerzangenbowle. Nach dem Mittagessen am Sonntag fuhr dann jeder wieder ab. Somit lernte ich auch noch Dr. Peter Bauer kennen, der seine Mutter nach Lübeck abholte. Auch haben wir wieder einen Trompeter gefunden, zum Abschied reichte mir Frau Bauer ein Bild, worauf ihr Sohn Peter Trompete spielt. Hinten auf dem Bild steht: Ein Geburtstagsständchen für seinen Bruder Dietrich 1997 (der 1939 in Schneidemühl geboren ist) und 1998 ein Ständchen für Frau Bukow. Somit reiche ich den Trompeter weiter und lasse für alle Geburtstagskinder ein Solo-Ständchen spielen: Im grünen Wald, da wo die Drossel singt, das munt're Rehlein durch die Büsche springt, wo Tann' und Fichte stehn am Waldessaum, erlebt ich meiner Jugend schönsten Traum.

Posteingänge

Eine Landsmännin fühlte sich vom Februar-Heimatbrief-Gespräch angeregt, mir zu schreiben. Herzlichen Dank! Frau Lieselotte Meuren, geb. Kraeger, Wichterichstraße 40, 50937 Köln, Telefon (0221) 41 15 52, schreibt: „Zwar bin ich im Kreis Deutsch Krone geboren und bis zur Flucht in Deutsch Krone zur Schule gegangen, doch meine Eltern stammten beide aus Schneidemühl, und ich habe während meiner Kinderzeit viele Ferien und Feiertage in Schneidemühl bei den Großeltern verbracht. Meine Großeltern Kraeger (meines Vaters Eltern) wohnten in der Rüterallee im Haus des Sarggeschäfts Hellwig, das – wie ich hörte – nicht mehr steht. Die Großeltern Krüger (Eltern meiner Mutter) wohnten in der Bismarckstraße 53. Das beiliegende Bild ist für das Archiv, es stammt aus dem Jahre 1909 und das Gebäude wurde nach dem Ersten Weltkrieg erbaut. Unten rechts im Fenster der damalige Besitzer des Hauses, Malermeister Funke, darüber im linken Fenster mein Großvater mit meiner Mutter, rechts meine Großmutter mit meinem Onkel Hans Krüger. Dieses Haus stand vor der Bismarckschule, rechts daneben in 52 war das Geschäft vom Kaufmann Reinhold Mayer, wo wir uns oft für 4 Pfennige zwei Schlinggummifiguren holen durften. Wir sind als Kinder auch sehr oft im Stadtpark gewesen, die Rüterallee war ja nicht weit. Meine Großväter waren übrigens beide Reichseisenbahner. Mein Vater Artur Kraeger war kurze Zeit, das muß so 1923/24 gewesen sein, Lehrer in der Bismarckschule. An den im Heimatbrief abgebildeten (grünen) Bus habe ich auch noch so meine Erinnerungen. Ich soll stets lieber mit dem Auto, ‚mit dem Ziegenbock‘, gefahren sein als mit dem Taxi. Bei dem Bild im Heimatbrief von der Grabstätte von Jo Michaly fiel mir ein, daß ich dieses Buch auf einem Wühltisch der hiesigen Kaufhalle gefunden habe, worüber ich sehr glücklich war. Meine Mutter sprach oft von Piete Kuhr, und im Buch kommen alle bekannten Namen von Schneidemühl vor, man kann es immer



Haus Bismarckstraße 53, in dem die Großeltern Krüger wohnten. Das Haus wurde 1908/09 erbaut; Hausbesitzer war Malermeister Funke.

wieder lesen: Tanzschule Kleinschmidt sowie auch Frau Übe, die Klavierlehrerin, die auch meine Mutter hatte. Ich besitze noch ein Bild aus dem Jahre 1930, wo meine Großeltern Krüger vor dem Postamt am Wilhelmsplatz stehen. Wir gingen immer besonders gern zu dem Postamt – wegen der Drehtür. Dort vor der Tür standen wir auch 1938, als gegenüber noch die Reste der Synagoge schwelten. Am Tag davor waren wir mit Schulkameradinnen in Deutsch Krone, wo die Synagoge bezeichnenderweise am ‚Platz der Staatsjugend‘ stand, auf dem wir auf dem holprigen Pflaster immer antreten mußten. Lange nach dem Krieg erfuhr ich, daß der Platz früher ‚Synagogenplatz‘ geheißen hatte. Zu Hause in Latzig hatten wir einen Wohnzimmerteppich, der auf der Rückseite das Firmenschild ‚Rosenbaum-Schneidemühl‘ aufgedruckt hatte. Später durften wir den Teppich nur mit der Außenseite über die Klopfstange hängen. Man kann das heute gar nicht mehr begreifen. Unsere frühere Deutsch Kroner Klasse, bzw. was davon übrig ist, trifft sich noch heute jedes Jahr in Bad Essen, zwischendurch auch mal in Berlin. Leider bin ich bisher weder nach Schneidemühl noch nach Deutsch Krone und ins kleine Dorf Latzig gekommen, in dem mein Vater bis Kriegsbeginn Lehrer war. Gebucht hatten meine Schwester und ich für 1996, doch es sollte nicht sein, meine Schwester verstarb an einem Herzinfarkt. Nun hoffe ich auf meine drei Söhne, die Vorsätze sind da, aber wann, das steht noch in den Sternen.“ Nur den Mut nicht sinken lassen!

Ein Zufall kommt selten allein

Heimatfreund Herbert Hintz (Schillerstraße 26) aus 18507 Grimmen, Tribseeser Straße 22, Telefon (03 83 26) 2233,

schreibt: „Frau Charlotte Trinks (früher Flurstraße) aus 09126 Chemnitz, Fichtestraße 14, teilte mir unter anderem mit, daß in der Theodor-Körner-Straße ein Egon Finger wohnte, mit dem sie im Briefwechsel stehe. Er lebte über 30 Jahre in den USA und jetzt im Saarland. Mein erster Gedanke war gleich an Joachim Domdey, (Flurstraße), denn sie sind 1945 zusammen durch die Kampflinien ausgebrochen, was nur durch örtliche Kenntnisse möglich gewesen war (im Heimatbrief wurde darüber berichtet). In Berlin trennten sich ihre Wege. Joachim Domdey ging mit seiner Mutter wieder zurück nach Schneidemühl und ist dort auf Grund ganz harter Bedingungen (Unfall) hängengeblieben. – Es ist doch ein irres Gefühl der Freude – so ein Wiedersehen.“ Weiter teilt unser Herbert Hintz mit: „Eine ganz treue Seele unseres Heimatbriefes ist Frau Anneliese Beltz-Gerlitz aus 30519 Hannover. Zu den beiliegenden Bildern schreibt sie folgendes: ‚Lieber Herr Hintz, sind Sie der Herbert Hintz auf den beiliegenden Bildern mit der Schwester Gerda? Ich ging mit Gerda zusammen in die Handelsschule 1941–1942. Auf dem Bild ist auch Dolores Weber aus Deutsch Krone, wo auch ich geboren bin. Ich war Fahrschülerin, und Dolores wohnte bei Gerda Hintz, Eltern und Bruder Herbert. Auf den Bildern ist auch noch Margarete Petrich (auch Behle im Netzkreis) und ein Vetter von ihnen, Alfred Neumann, Sedanstraße 9 (verstorben). Ich möchte zum Klassentreffen aufrufen und somit die Klassenkameradinnen ermitteln. Wie ist die Anschrift von Gerda? Eventuell weiß sie noch den Verbleib anderer aus unserer Klasse.‘ Soweit ein Auszug aus diesem Schreiben. Das Tolle an dieser Geschichte ist aber: einen Teil dieser Bilder, die sie mir schickte, habe ich persönlich aufgenommen. Leider mußte ich ihr dann mitteilen, daß meine Schwester 1945 mit 19 Jahren an Typhus verstorben ist. Aber einige Adressen konnte ich ihr vermitteln“.

Und nun für die Geschichtsschreibung unserer Stadt Schneidemühl eine Mitteilung und vielleicht noch unbekanntes Tatsache. So schreibt Herbert Hintz: „Es gab einen Befehl, die Schneidemühler Feuerwehren zu evakuieren und die Funkstation der Stadt nach Stettin zu überführen. Der Leiter der Feuerwehr, Herr Nölle, erlaubte auch die Evakuierung der Familien der Kraftfahrer. Mein Onkel Rudolf Hintz, Eichblattstraße, war zweiter Chef der Feuerwehr und hatte mit meinem Vater abgesprochen, daß er meine Mutter und mich mitnähme. Wir fuhren nach den ersten Einschlägen in der Stadt sofort bis nach Borkendorf und hielten uns in der Gaststätte Schmidt auf. Rudolf Tonn, Hasselstraße, mußte nach Schneidemühl zurückfahren und bei den Fea-Werken löschen. In der Nacht zum 27. Januar 1945 stürzte gegen Mitternacht Rudolf Tonn in die Gaststätte und schrie: ‚Die Russen sind da!‘ Hals über Kopf liefen wir zu den Wagen und fuhren einen Umweg über Groß Born, Dramburg, Falkenburg, bis zur zentralen Feuerwehr-

schule in Klein Mellen. Von dort aus fuhren wir über Neubrandenburg bis Grimmen. Hier wurden wir auf die Dörfer verteilt. Die Wehren blieben noch einige Tage ‚am Mann‘, so daß wir uns Holz im Wald einschlagen und transportieren konnten. Dann gab es die Entscheidung, daß die Fahrzeuge an folgende Städte zu überführen seien: je eine Wehr nach Grimmen, Loitz und Tribsees. Diese Städte verfügten damals nur über Handspritzen mit Pferdegespann. Der dritte Fahrer war Adalbert Hinz (nicht mit mir verwandt), der später nach Schwerin übersiedelte.“

Heimatfreundin Anni Richter, geb. Ziolkowski, geboren 28. April 1926 (gewohnt auf dem Karlsberg, Kolmarer Straße 22), schreibt aus 21481 Lauenburg, Schlüsselteich 6 c: „Wir waren in der Heimat und ich habe meinem Sohn alles zeigen können, auch mein Elternhaus. Leider sieht es nicht sehr gepflegt aus. Zur Erinnerung gebe ich nochmals das Bild vom ‚Osteinsatz 1944‘ in der Umgebung von Schneidemühl. Vielleicht erkennt sich noch einer.“

Noch sind wir da!

Auf, auf, raus aus dem Haus – ab nach Greifswald, mit Kind und Kegel zum Deutschland-Treffen der Pommern! Auch wir Grenzmärker gehören dazu! Auf, auf, vom 22. bis 24. Mai in die Hansestadt Greifswald!

Das Pommerntreffen 1998, auf dem die Landsmannschaft auf ihr 50jähriges Bestehen zurückblicken kann, wird vom 22. bis 24. Mai wieder in Greifswald stattfinden – diesmal gemeinsam mit den Pommerschen Kulturtagen. Dazu kommt, daß Heimatkreise sich präsentieren, das heißt – Ausstellungen mit Büchern oder Bildern, Landkarten-Wappenteppich, aber zumindest können Sie alles ringsum vom „Neuen Markt“ besichtigen. Wo, wie, was, das alles zeigt Ihnen unser Kulturreferent Egon Lange in den Ausstellungsräumen in Greifswald. Programmhefte liegen am Ort bereit.

Ferner treffen wir uns im großen Zelt unter unserem „Schneidemühler Wappen“. Wir werden Sie an unseren Tischen erwarten, auch liegen wieder Anwesenheitslisten aus, so daß sich jeder eintragen kann, und sicherlich finden wieder, wie immer, Wiedersehensfreunden statt von Heimatfreunden, die in der Fremde Tür an Tür gewohnt haben und sich nicht erkannt haben. Erst durch die Anwesenheitsliste wurde es möglich. Also kommen Sie! Ich freue mich schon auf ein Wiedersehen mit Ihnen. Auch die Pommersche Landsmannschaft hat sich zu diesem Treffen etwas einfallen lassen: Jede Eintritts-Plakette hat eine Nummer und nimmt automatisch an einer Verlosung teil. Es winken schöne Preise, auch Reisen. Quartiermöglichkeiten sind zu erfragen im Organisationsbüro im Kulturamt der Hansestadt Greifswald, Arndtstraße 2, 17461 Greifswald, Telefon (03834) 523306. Es ist von Montag bis Freitag jeweils von 10 bis 12 Uhr sowie von 13 bis 15 Uhr zu erreichen.

Der Heimatbrief wurde wieder Vermittler

Etwas spät, aber nicht zu spät: Frau Ingeborg Linder, geb. Hildebrand, die jahrelang in Eppelheim bei Heidelberg gewohnt hatte, bekam von Frau Ruth Martin Post aus Mannheim, die mit ihr in der Milchstraße 39 gewohnt hat. Inzwischen ist Frau Linder nach Berlin verzogen, um näher an Schneidemühl zu kommen, aber irgendwann gibt es ein Wiedersehen mit den beiden Nachbarskindern. Frau Ingeborg Linder schickte eine Broschüre von 30 Seiten, die als Ergänzung zur ersten auch für das Archiv in Cuxhaven bestimmt ist. Überschrift: „Die Milchstraße“. Ich wünschte, es würden noch mehr über ihre Straße, in der sie wohnten, schreiben, denn es war unser Leben in unserer Stadt Schneidemühl. Neue Anschrift: Ingeborg Linder, Tschalkowskistraße 54, 13156 Berlin, Telefon (030) 4859287.

Berichtigung

Im Heimatbrief April ist leider in dem „Tatsachenbericht von Karl-Heinz Henke“ der Mädchenname seiner Frau Gerda falsch. Er muß heißen: „Gerda Bannach“, Umlandstraße 20.

Zu Sitten und Gebräuchen

Ostermorgen werden junge Mädchen mit Wasser begossen von den Jungen oder den jungen Männern, auch wenn sie aus der Kirche kommen. Das soll Glück bringen. Die Schneidemühler/Piła-Zeitung brachte jede Woche, jetzt auch, Tatsachenberichte von 1945. Bewohner wurden gefragt, wie es war, als die Stadt brannte. Mich würde es interessieren, ob einer diese Berichte übersetzen kann.

Wer die Heimat besucht und in Schneidemühl weilt, sollte auch die „Deutsche Sozial-Kulturelle Gesellschaft“ besuchen, im Hochhaus an den Klugschen Wiesen, auch Eichberger Straße genannt, 5. Etage, Zimmer 509; Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag von 10 bis 18 Uhr. Telefon (0048) 67-2 13 54 94. Anschrift: PL 64-920 Piła, ul. Dabrowskiego 8. Zu schreiben an Edwin Kemnitz, SKK Pocz 70.

Mit einem Gedicht aus einem 100 Jahre alten Lesebuch grüße ich alle – zum Muttertag!

Ich habe nichts so lieb, so lieb wie dich, mein Mütterlein, es müßte denn der liebe Gott im Himmel droben sein. Den lieb ich, weil er dich mir gab und weil er mir erhält das allerbeste Mütterlein auf weiter, weiter Welt.

(von Joh. Friedrich Reichard, 1752–1814)

Zum letzten Tag im Monat Mai sagt „Frohe Pfingsten!“ und grüßt in Verbundenheit

Eure Lore

Eleonore Bukow
Richard-Wagner-Straße 6
23556 Lübeck
Telefon (0451) 476009

20 Jahre „Haus Deutsch Krone“ in Bad Essen

Seit nunmehr 20 Jahren gibt es das „Haus Deutsch Krone“ in Bad Essen. Aus diesem Grunde versammelten sich Eigentümer und Gäste hier am Samstag, dem 14. März, zu einer kleinen Jubiläumsfeier. Das Restaurant war hierfür festlich geschmückt worden, die Tische waren einladend dekoriert, an der Nordwand hing eine große Fahne des Kreises Deutsch Krone, und auf einem langen Tisch war – aus vielen kleinen Kerzen arrangiert – zu lesen: „20 Jahre Haus Deutsch Krone“. Über die zahlreichen Geschehnisse während dieser Zeit informierte eine große Stellwand mit vielen Fotos.

Der Vorsitzende des Eigentümer-Beirates, Herr Arno **Vehlow**, begrüßte kurz alle Anwesenden, darunter den Vorsitzenden des Heimatkreistages Deutsch Krone, Herrn Heinz **Obermeyer**, und als Vertreter der Gemeinde Bad Essen Herrn Bürgermeister Gerhard **Hofmeyer** und Herrn Gemeindevizeiter Helmut **Wilker** sowie die Ortsbürgermeisterin von Bad Essen, Frau Ursula **Busse**. Er gab seiner Freude über die große Beteiligung Ausdruck, dankte Herrn Helmut **Dierker** und seinen Mitarbeitern für die gute Verwaltung des Hauses und die liebevolle Vorbereitung der kleinen Feier und wünschte dem Abend einen harmonischen Verlauf.

Herr Bürgermeister Hofmeyer überbrachte die Glückwünsche der Patengemeinde Bad Essen. Er erinnerte kurz an die Schwierigkeiten bei der Planung der beiden Häuser „Deutsch Krone“ in Bad Rothenfelde und in Bad Essen und lobte besonders das Ehepaar **Gramse** für sein unermüdliches Engagement. Dr. Ali Gramse und seine Frau Ursel hätten es verstanden, den ideellen und kommerziellen Gedanken miteinander zu verbinden und die Idee Heimathaus im „Hotel Haus Deutsch Krone“ zu verwirklichen. Wörtlich sagte er: „Mit ist kein Heimatkreis in irgendeiner Landsmannschaft bekannt, von dem so viele Impulse und Aktivitäten ausgegangen sind wie von dem Heimatkreis Deutsch Krone! Dieses Haus, ein Wahrzeichen von Bad Essen, wird noch über die Tage der Erlebnisgeneration hinaus an die Heimat der Deutsch Kroner erinnern. Es hat aber nicht nur eine ideelle Bedeutung für die Deutsch Kroner und für

die Eigentümer, sondern ist auch zu einem wirtschaftlichen Faktor für den Kurort Bad Essen geworden. Das „Haus Deutsch Krone“ wurde zu einem kostenlosen Werbeträger für unseren Fremdenverkehr und hat auch einen beachtlichen Anteil an der positiven Entwicklung des Kurortes Bad Essen. Dafür sind wir dankbar.“

Er wünschte der Verwaltung und allen Eigentümern, daß das Haus weiterhin ein Anziehungspunkt für zahlreiche Einzelreisende und vor allem auch für Seminarveranstalter bleiben und eine positive wirtschaftliche Entwicklung nehmen möge.

Der Vorsitzende des Heimatkreistages Deutsch Krone, Herr Obermeyer, erinnerte in seinem Grußwort ebenfalls kurz an die Entstehung des Hauses und an die Initiatoren dieses außergewöhnlichen Projekts. Auch er hob dabei besonders die Initiative des Ehepaares Dr. Ali **Gramse** hervor. Im einzelnen erwähnte er:

Nachdem am 18. August 1956 feierlich die Patenschaftsübernahme in Bad Essen erfolgt und der „Heimatkreis Deutsch Krone“ gegründet worden war, drängte die Familie Gramse darauf, nun für die Deutsch Kroner Landsleute in der Patengemeinde einen Treffpunkt zu schaffen. Aber erst sechs Jahre später nahm diese Vorstellung konkrete Formen an: Der damalige Bürgermeister Düffelmeyer bot den Deutsch Kronern einen Bauplatz von 7 000 m² an, auf dem ein großer ehemaliger Schafstall stand. Um das Grundstück anzukaufen und Baumaßnahmen durchführen zu können, wurde der „Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V.“ gegründet. Am 7. Mai 1962 wurde der Kaufvertrag geschlossen und das Grundstück mit dem Schafstall erworben, um darauf ein „Deutsch Kroner Heimathaus“ zu errichten. Die Entwürfe fertigte der Deutsch Kroner Architekt Heinz Raabe an.

Der Kreis Wittlage wollte den Bau durch einen wesentlichen finanziellen Zuschuß unterstützen. Als aber der damalige Oberkreisdirektor Ehrenberg durch einen tragischen Unfall ums Leben kam, gerieten die Planungen ins Stocken. In Bad Essen ließ sich das Bauvorhaben vorläufig nicht realisieren.



„Haus Deutsch Krone“ in Bad Essen, Ostseite.

Da unterbreitete im Jahre 1972 der Deutsch Kroner Landsmann Max **Piehl** den Vorschlag, ein Appartementhaus zu bauen, in dem jeder Interessierte Eigentum erwerben könnte. Seine Idee fand allgemeine Zustimmung, die Planung wurde in Angriff genommen und eine Ausschreibung gestartet. Ferner wurde eine Bau- und Betriebsgesellschaft gegründet, deren Gesellschafter Dr. Gramse, Dr. Sichtermann, Frau Piehl und Frau Obermeyer waren. Geschäftsführer waren Max Piehl und Heinz Obermeyer.

Im Gegensatz zu Bad Essen boten sich in Bad Rothenfelde günstige Voraussetzungen, ein solches Haus zu errichten. Am 15. Juni 1974 konnte dort der Grundstein gelegt werden, und innerhalb eines Jahres wurde das Haus mit 156 Appartements errichtet. Seine feierliche Einweihung fand am 18. Oktober 1975 statt.

Das „Haus Deutsch Krone“ wurde sehr schnell bekannt, und nun wurde der Wunsch laut, in der Patengemeinde ebenfalls ein solches Haus zu erbauen. Die Gemeinde Bad Essen war jetzt bereit, sich daran zu beteiligen. So konnte im Juni 1976 die Grund-



Herr Vehlow begrüßt die Gäste. – Foto: Wittlager Kreisblatt.



Ein Teil der Festteilnehmer. – Foto: Wittlager Kreisblatt.



Vor der Info-Tafel: Bürgermeister Hofmeyer und Herr Vehlouw. – Foto: Verfasser.

steinlegung stattfinden und am 20. April 1978 die Einweihung gefeiert werden. Diese beiden Häuser sind einmalig in der ganzen Bundesrepublik, und darum wurde bei der Planung des Pommernzentrums in Travemünde der Architekt der Deutsch Kroner Häuser, Herr Tackenberg, von der Pommerschen Landsmannschaft als Mitarbeiter herangezogen.

Der Schafstall, der eigentlich zum Heimathaus umgebaut werden sollte, wurde dem Kunst- und Museumskreis Bad Essen übergeben und anschließend mit Mitteln der Denkmalpflege restauriert. Dort befindet sich jetzt in den „Deutsch Kroner Stuben“ eine Dauerausstellung, die einen Überblick über die Geschichte und Kultur des ehemaligen Kreises Deutsch Krone vermittelt. Einem ähnlichen Zweck, dem Sammeln von Kulturgut, dient die Heimatstube im „Haus Deutsch Krone“.

Auch Herr Obermeyer bedankte sich bei Herrn Dierker als Verwalter des Bad Essener Hauses „Deutsch Krone“ für seine verantwortungsbewußte Arbeit und die daraus resultierenden beachtlichen Erfolge während der vergangenen 20 Jahre.

Nach den kurzen Ansprachen, die mit viel Applaus bedacht wurden, wandte man sich dem Festessen zu, wofür das gleiche Menü gewählt worden war, das auch bei der Einweihung des Hauses am 20. April 1978 auf der Karte stand. Für dessen gute Zubereitung und festliche Darreichung erntete das Personal viel Lob und ehrlichen Applaus.

Noch mehrere Stunden lang saß man anschließend in regem Gespräch beisammen, und wer wollte, konnte bei den munteren Klängen einer Alleinunterhalterin auch das Tanzbein schwingen.

Es war eine kleine, aber fröhliche und gelungene Jubiläumsfeier.

Dr. Hans-Georg Schmeling



„Leuchtende 20 Jahre“. – Foto: Verfasser.

Materielle Hilfe für deutschstämmige Landsleute im Kreis Deutsch Krone/Walcz

In der Sitzung des Vorstandes der Stiftung Deutsch Krone im Haus Deutsch Krone in Bad Rothenfelde am 23. Februar 1998 wurde ich u. a. gebeten, für den Heimatbrief einen Bericht in obiger Angelegenheit zu schreiben.

Zunächst die Vorgeschichte: Frau Ursel Gramse, die langjährige und besonders aktive Sozialreferentin des Heimatkreises Deutsch Krone, hatte frühzeitig erkannt, in welcher Not und Bedrängnis die in der Heimat verbliebenen, aber auch manche in der DDR lebenden Landsleute ihr Leben fristen mußten. Anfang der 50er Jahre (es gab noch keine Satzung der heimatvertriebenen Deutsch Kroner) gründete Ursel Gramse in Hannover die erste Deutsch Kroner Frauengruppe, die sich zum Ziel gesetzt hatte, durch Paketaktionen Not zu lindern. Die Frauengruppe vergrößerte sich, und damit stiegen auch die Aktivitäten an.

Im Jahre 1954 wurde in Hannover unter Mitwirkung von Ursel Gramse ein Hilfsring gegründet, der dem paritätischen Wohlfahrtsverband angegliedert ist. Wurden bis dahin die Leistungen nur aus Spendengeldern bestritten, so war nun auch mit Zuschüssen vom Hilfsring zu rechnen. Unter der Führung von Ursel Gramse sind in etwa drei Jahrzehnten tausende von Paketen und Päckchen versandt worden. Auch Bargeld ist in erheblichem Umfang an bedürftige Landsleute in der Heimat geschickt worden.

Zwischenzeitlich sind als Vermögensträger des Heimatkreises

- a) der Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V. und
- b) die Stiftung Deutsch Krone als juristische Personen gegründet worden.

In beiden Satzungen ist fast übereinstimmend festgelegt, daß die verfügbaren Mittel (kurzgefaßt) nur für kulturelle und soziale Zwecke verwendet werden dürfen. Zwischenzeitlich wurde zur Unterstützung der Ziele der Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit vom 17. Juni 1991 in beide Satzungen aufgenommen. Damit ist unsere Tätigkeit auf dieser Basis voll legitimiert.

Im Verhältnis zu den Anfängen dieser Unterstützungsaktionen sind wesentliche Änderungen eingetreten:

An die Stelle des Hilfsrings ist das „Sozialwerk der Pommern e. V.“ getreten. Als Ersatz für die Paketaktionen erfolgt jetzt Zahlung von Bargeld an die Bedürftigen.

Grundlage der Vermögensverwaltung sind eine korrekte doppelte Buchführung und die Erstellung von Jahresabschlüssen. Dies ist auch Voraussetzung für die fortlaufende Anerkennung der Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt.

Die Zahlung von Unterstützungsbeträgen an die bedürftigen deutschstämmigen Landsleute im Kreis Deutsch Krone/Walcz erfolgte regelmäßig im Laufe der Jahre. Zum Nachweis der Bedürftigkeit legen die Empfänger ihre Rentenabschnitte vor. Das ist auch eine Auflage des Sozialwerks der Pommern e. V.

Nachstehend wird aufgeführt, welche Zahlungen auf diesem sozialen Gebiet im Jahre 1997 erfolgten:

- DM
- 4 450,- an Bedürftige im Kreis Deutsch Krone/Walcz in Einzelbeträgen von 50,- DM bis 100,- DM, überbracht durch Frau Edeltraut Nagel (Sozialbeauftragte) sowie die Herren Heinz Schulz und Heinz Obermeyer;
 - 1 000,- an die Deutsche Sozial-Kulturelle Gesellschaft in Schneidemühl/Pila (Herrn Kemnitz) für Kulturarbeit;
 - 153,- an den „Heimatbrief“ (3 x Bezugsgeld für Bedürftige);
 - 1 000,- an die Patengemeinde Bad Essen – Zuschuß für die Unterbringung und Beköstigung von polnischen landw. Schülern aus Deutsch Krone/Walcz;
 - 1 000,- an das Gymnasium Bad Essen – Zuschuß für die Unterbringung und Beköstigung von polnischen Gymnasiasten aus Deutsch Krone/Walcz;
 - 3 200,- wurden in der Adventszeit 1997 an 32 sozial-schwache Landsleute in der Bundesrepublik Deutschland (je 100,- DM) überwiesen.

Das Sozialwerk der Pommern hat uns im Jahre 1997 zu den obigen Zahlungen an die deutschstämmigen Landsleute 1 250,- DM überwiesen.

Den Schilderungen der Überbringer unserer Unterstützungszahlungen ist immer wieder zu entnehmen, in welcher Not sich die Empfänger befinden. Das muß für uns der Anlaß sein, nach besten Kräften so weiterzumachen.

Castrop-Rauxel, 24. Februar 1998

Max Brose
Vorstandsmitglied
und Schatzmeister

Frohe Pfingsten

wünscht
allen Leserinnen
und Lesern

Ihr Schriftleiter

Deutsch Kroner Glückwunschecke

Verantwortlich:

Heimatkreisartei Deutsch Krone

Anneliese Beltz-Gerlitz

Am Uhrturm 20

30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11

Geburtstage

vom 1. bis 30. Juni 1998

98 Jahre: Am 13. 6. Frieda **Doese/Spierkermann**, geb. Genke (Zadow und Stargard), 17489 Greifswald, Grimmer Str. 2.

93 Jahre: Am 28. 6. Maria **Brose**, geb. Kühn (Quiram, Ausbau), 33100 Paderborn, Kolpingstr. 2, St.-Vincenshaus.

92 Jahre: Am 10. 6. Johannes **Kerl** (Freudenfier), 59071 Hamm, Starenschleife 34. – Am 20. 6. Maria **Böck** (Rederitz), 31174 Dingelbe/Schellerten, Harmsweg 6. – Am 21. 6. Maria **Schulz**, geb. Golz (Marzdorf), 44287 Dortmund, Fuldaer Str. 16.

91 Jahre: Am 10. 6. Helena **Lesnick** (Freudenfier), 29308 Winsen/Aller, Meißendorf, Brückenstr. 19. – Am 12. 6. Max **Wilde** (Freudenfier, Hoppenmühl), 18442 Steinhagen, b. Stralsund. – Am 18. 6. Paul **Schröter** (Deutsch Krone, Königstr. 19), 24983 Hüllerrup, Osterdamm 12. – Am 29. 6. Margarete **Buck**, geb. Uecker (Mk. Friedland), 25469 Halstenbek, Eidelstädter Weg 226.

90 Jahre: Am 7. 6. Hildegard **Blankenburg**, geb. Bethke (Deutsch Krone, Färberstr. 4), 25469 Halstenbek, Gärtnerstr. 47. – Am 14. 6. Anna **Meinke**, geb. Manthey (Klausdorf), 17111 Schwichtenberg, Dorfstr. 17.

89 Jahre: Am 13. 6. Maria **Kühn**, geb. Ritter (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 6), 78628 Rottweil, Zimmerer Str. 61. – Am 20. 6. Elisabeth **Scharf** (Mk. Friedland), 19288 Ludwigslust, Rud.-Tornow-Str. 20. – Am 29. 6. Hanna **Sterke**, geb. Wiese (Tütz, Ev. Pfarrhaus), 13593 Berlin, Gruberzeile 23.

88 Jahre: Am 9. 6. Gerda **Wiese**, geb. Haack (Deutsch Krone), 24113 Kiel, Pestalozzistr. 54. – Am 26. 6. Dora **Pontow**, geb. Wolf (Karlsruhe), 42579 Heiligenhaus, Gohrstr. 53. – Am 27. 6. Lucia **Wolfram**, geb. Döge (Rederitz), 17153 Ivenack, Dorfstr. 54.

87 Jahre: Am 10. 6. Brigitte **Pflugrad**, geb. Meißner (Karlsruhe), 42853 Remscheid, Freiheitsstr. 131. – Am 11. 6. Anton **Reetz** (Freudenfier), 37327 Hausen, Schulstr. 11. – Am 15. 6. Martin **Warnke** (Lebehneke), 41464 Neuss, Dreikönigstr. 16. – Am 18. 6. Elfriede **Marten**, geb. Schöneck (Schloppe, Gr. Densen), 27474 Cuxhaven, Schlesienstr. 15 e. – Am 18. 6. Hildegard **Lange**, geb. Löhning (Deutsch Krone, Wusterhof 21), 31139 Hildesheim, Eschenweg 11. – Am

21. 6. Irmgard **Schroer**, geb. Kindermann (Rosenfelde), 65549 Limburg/Lahn, Joseph-Haydn-Str. 6. – Am 23. 6. Ingeborg **Felde**, geb. Steinmann (Betkenhammer), 32756 Detmold/Lippe, Wallgraben 16. – Am 23. 6. Johannes **Schulz** (Riege), 50389 Wesseling, Pfeilst. 8. – Am 24. 6. Gertrud **Zimmel**, geb. Jaster (Neu-Lebhneke), 40235 Düsseldorf, Flurstr. 57 c. – Am 26. 6. Frieda **Hebel** (Tütz), 24147 Kiel, Krupplstr. 32.

86 Jahre: Am 1. 6. Erna **Mach**, geb. Hagedorn (Tütz), 31275 Lehrte, Arndtstr. 10. – Am 2. 6. Margot **Busch**, geb. Maßwarb (Hohenstein, Marquartsthal), 31787 Hameln, Hoyastr. 10. – Am 4. 6. Franz **Hinz** (Freudenfier), 37077 Göttingen, Lange Str. 43 a. – Am 14. 6. Klara **Schulz**, geb. Fiebig (Mk. Friedland), 48167 Münster, Am Berler Kamp 42. – Am 16. 6. Anna **Ring**, geb. Lemke (Seegenfelde), 88521 Erlangen, Fichtenstr. 31. – Am 21. 6. Karl **Rösener** (Karlsruhe), 32120 Hiddenhausen, Im Oberen Holze 16. – Am 24. 6. Hedwig **Wendt**, geb. Degler (Deutsch Krone, Schlageterstr. 87), 51429 Berg.-Gladbach, Saaler 52. – Am 25. 6. Gertrud **Höfler**, geb. Ott (Tütz, Bahnhofstr.), 60326 Frankfurt, Bischofsheimer Pl. 20. – Am 26. 6. Kurt **Kröning** (Jastrow, Königsberger Str.), 33613 Bielefeld, Hägerweg 19/Kipp's Hof.

85 Jahre: Am 8. 6. Herbert **Kindermann** (Deutsch Krone), 32427 Minden, Preußenring 34 a. – Am 11. 6. Ernst **Koglin** (Zippnow), 63454 Hanau, Röntgenstr. 40. – Am 13. 6. Käthe **Springer**, geb. Wiese (Seegenfelde), 49716 Meppen, Hebelstr. 2. – Am 26. 6. Elsbeth **Schumann**, geb. Primus (Rose und Schneidemühl), 14770 Brandenburg, Dreifertstr. 10. – Am 29. 6. Petronella **Beutler**, geb. Teske (Tütz, Königstr. 18), 40233 Düsseldorf, Hermannstr. 15. – Am 30. 6. Martha **Pioszczyk**, geb. Jördel (Schulzendorf), 33335 Gütersloh, Astridstr. 22.

84 Jahre: Am 1. 6. Minna **Volkman**, geb. Schindel (Freudenfier), 32602 Vlotho, Siedlungsstr. 13. – Am 1. 6. Friedrich **Brandt** (Jastrow, Töpferstr. 4), 31303 Burgdorf, Gutenbergstr. 9. – Am 15. 6. Jutta **Meißner**, geb. Kolbow (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 16), 32760 Detmold, Römerweg 9. – Am 15. 6. Elsbeth **Janetzke**, geb. Mählan (Henkendorf und Schneidemühl), 31675 Bückeberg, Knattenser Weg 8. – Am 17. 6. Anna **Giers**, geb. Rohloff (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 14), 12524 Berlin-Altglienecke, Frankenstr. 29. – Am 19. 6. Maria **Viehmann**, geb. Semrau (Deutsch Krone, Schneidemühler Str. 5), 34127 Kassel, Quellhofstr. 61. – Am 22. 6. Ruth **Wolff**, geb. Konopatzki (Trebbin), 14163 Berlin, Starkenburger Str. 24. – Am 24. 6.

Marie **Hass** (Brotzen), 17089 Kölln, Dorfstr. 78. – Am 27. 6. Paul **Fuchs** (Schloppe), 18069 Rostock, Schulenburgstr. 17.

83 Jahre: Am 6. 6. Hans **Manthey** (Dyck), 22549 Hamburg, Böttcherkamp 39. – Am 11. 6. Johannes **Ruth** (Stranz), 17091 Wildberg, Hauptstr. 18. – Am 19. 6. Margarete **Nowak**, geb. Prodoehl (Deutsch Krone, Ludw.-Briese-Str. 6), 45359 Essen, Tonstr. 16. – Am 30. 6. Herbert **Schulz** (Deutsch Krone, Blücher-ring 18), 21337 Lüneburg, Ostpreußenring 13. – Am 30. 6. Maria **Gärtner**, geb. Joost (Tütz, Bahnhofstr. 19), 64287 Darmstadt, Roßdörfer Str. 76.

82 Jahre: Am 5. 6. Jacob **Müller** (Hoffstädt, Döbritzfelde), 23777 Heringsdorf/Holst., Brokoerning 23. – Am 8. 6. Elfriede **Wandert**, geb. Runge (Deutsch Krone, Trift 7), 90471 Nürnberg, Wettersteinstr. 54. – Am 9. 6. Paul **Pathun** (Deutsch Krone, Königsberger Str.), 58507 Lüdenscheid, Asenbergr. 64. – Am 17. 6. Erwin **Kohls** (Plietnitz), 22049 Hamburg, Dittmarscher Str. 27. – Am 27. 6. Hildegard **Felgentreu**, geb. Bredlow (Deutsch Krone, Schlageter Str. 12), 45525 Hattingen, Südring 33. – Am 28. 6. Else **Wegner**, geb. Müller (Deutsch Krone, Buchwaldstr. 21), 18059 Rostock, Albr.-Einstein-Str. 19.

81 Jahre: Am 1. 6. Johannes **Subczynski** (Jastrow), 26871 Papenburg, Splitting I 69. – Am 1. 6. Anni **Fey**, geb. Fierke (Deutsch Krone, Litzmannstr. 3), 53179 Bonn, An der Nesselburg 27. – Am 1. 6. Emmi **Sack**, geb. Abend (Hoffstädt), 53639 Königswinter, Dissenbachtalstr. 10. – Am 7. 6. Anemarie **Hackbarth** (Deutsch Krone, Poststr. 10), 53121 Bonn, Schleidener Str. 2. – Am 12. 6. Maria **Subczynski**, geb. Henke (Jastrow und Freudenfier), 26871 Papenburg, Splitting I 69. – Am 14. 6. Elly **Peetsch**, geb. Erben (Deutsch Krone, Königsberger Str. 50), 79104 Freiburg, Eichheede 59. – Am 15. 6. Else **Schlaak**, geb. Manthey (Klausdorf), 17089 Gropzow, Lange Str. 24. – Am 19. 6. Wilhelm **Draht** (Lebehneke), 28857 Syke, Bassumer Landstr. 59.

80 Jahre: Am 2. 6. Elisabeth **Schreiber**, geb. Bleske (Tütz, Bischofstr. 2), 48149 Münster, Sentruper Str. 156. – Am 3. 6. Christel **Thomas**, geb. Nitz (Deutsch Krone, Berliner Str. 30), 64287 Darmstadt, Dieburg.-Str. 199/Sen.-Heim. – Am 5. 6. Else **Schulz** (Neu-Preußen-dorf), 16761 Hennigsdorf, Birkenstr. 21. – Am 11. 6. Frieda **Radtke**, geb. Wolfram (Prochnow), 17121 Pustow, Dorfstr. 9. – Am 18. 6. Margarete **Zimmermann**, geb. Manke (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 4a), 21493 Schwarzenbeck, Danziger Str. 6. – Am 23. 6. Herbert **Arndt** (Schloppe), 96049 Bamberg, Löbenhofferstr. 6.

79 Jahre: Am 5. 6. Alois **Krüger** (Lebehneke), 91058 Erlangen/Bruck, Rönt-

genstr. 34. – Am 12. 6. Hedwig **Schulz**, geb. Jördel (Schulzendorf), 24107 Kiel, Alte Chaussee 2. – Am 12. 6. Kurt **Reetz** (Jastrow, Töpferstr. 26), 26316 Varel, Wiefelsteder Str. 148. – Am 26. 6. Auguste **Schulz**, geb. Liske (Deutsch Krone, Kronenstr. 13), 22926 Ahrensburg, Am Weinberg 17. – Am 27. 6. Georg **Nickel** (Tütz), 63450 Hanau, Glauburgstr. 1. – Am 29. 6. Eduard **Schindel** (Freudenfrier), 47803 Krefeld, Grüner Dyk 129.

78 Jahre: Am 1. 6. Irma **Frase**, geb. Lück (Deutsch Krone, Berliner Str. 29), 24306 Plön, Knivsberggring 38. – Am 4. 6. Karl **Jahn** (Gr. Wittenberg, Abbau), 12103 Berlin, Totilastr. 5. – Am 5. 6. Erna **Schumann**, geb. Plumbaum (Rederitz), 97509 Kolitzheim, Drosselweg 8. – Am 6. 6. Hedwig **Ribczinski** (Rose), 17087 Altentreptow, Breitscheidstr. 19c. – Am 16. 6. Hans-Jürgen **Haß** (Jastrow, Königsberger Str.), 67240 Böbenheim-Roxheim, Mörscher Str. 48. – Am 18. 6. Ursula **Lück**, geb. Stenzel (Deutsch Krone, Berliner Str. 1), 77880 Sassbach, Schillerstr. 3. – Am 19. 6. Josef **Klawunn** (Rederitz), 58507 Lüdenscheid, Hasenkamp 13. – Am 22. 6. Anni **Saschbrecker**, geb. Brieske (Klausdorf), 23968 Krönkenhagen, Haus Nr. 2. – Am 26. 6. Elisabeth **Kersten**, geb. Manthey (Mehlgast), 53119 Bonn, Schlesienstr. 3. – Am 26. 6. Erika **Kälker**, geb. Dziwulski (Deutsch Krone, H.-Göring-Str. 9), 49525 Lengerich, Bogenstr. 12. – Am 27. 6. Hete **Strohschein**, geb. Neugebauer (Klawittersdorf und Borkendorf), 40237 Düsseldorf, Schillerstr. 59. – Am 28. 6. Hildegard **Hecht**, geb. Jacoby (Deutsch Krone und Neugolz), 46149 Oberhausen, Westmarkstr. 105.

77 Jahre: Am 2. 6. Eleonore **Machnick**, geb. Maslonke (Deutsch Krone, Am Hauptbahnhof), 44625 Herne, Bergstr. 38. – Am 7. 6. Martha **Thoms**, geb. Lück (Rose), 31141 Hildesheim, Gartenstr. 25. – Am 8. 6. Walter **Blumm** (Mk. Friedland), 47445 Repelen-Rheinkamp, Stormstr. 56. – Am 18. 6. Alfons **Lüdtke** (Lebehnke), 44651 Herne, Distelkamp 61. – Am 20. 6. Bernhard **Trieb**s (Lebehnke), 52068 Aachen, Aussemstr. 8. – Am 23. 6. Margarete **Litfin**, geb. Warnke (Deutsch Krone, Am Hornriff), 19322 Rühstädt bei Bad Wilsnak/Perleberg. – Am 28. 6. Waltraud **Klotz**, geb. Kinlechner (Lebehnke), 31655 Stadthagen, Kolberger Str. 2. – Am 28. 6. Gertrud **Dierda**, geb. Steinke (Jastrow, Königsberger Str. 42a), 27768 Ganderkesee, Königsberger Weg 4. – Am 29. 6. Paulheinz **Nickel** (Mk. Friedland), 24159 Kiel, Julius-Fürst-Weg 4. – Am 29. 6. Dieter **Köppe** (Deutsch Krone, Gampstr. 18/Stud.-Heim), 58455 Witten, Blumenstr. 28.

76 Jahre: Am 1. 6. Gerda **Matzke** (Hoffstädt), 17111 Wolkow/Demmin, Pf. 42. – Am 4. 6. Albert **Jacobs** (Trebbin), 24999 Wees, Im Moor 15. – Am 6. 6. Hildegard **Fricke**, geb. Lenius (Deutsch Krone, Schloßmühlenstr. 2), 49565 Bramsche/

Engter, Gartenweg 9. – Am 6. 6. Irmgard **Knoch**, geb. Poeplau (Deutsch Krone, Wusterhof 6), 84547 Emmerting, Karrenweg 18. – Am 8. 6. Erna **Kanthak**, geb. Stark (Harmelsdorf), 18507 Grimmen, Am Rautenberg 29. – Am 9. 6. Ursula **Schlage**, geb. Grunenberg (Deutsch Krone, Ludwig-Briese-Str. 10), 40237 Düsseldorf, Altdorfer Str. 6. – Am 10. 6. Elsbeth **Mielke** (Machlin), 14554 Güterfelde, Kienwerder. – Am 10. 6. Theodora **Birnbaum**, geb. Marinfeld (Rederitz), 47475 Kamp-Lindfort, Buchstr. – Am 22. 6. Anneliese **Wallis**, geb. Kühn (Klausdorf), 75180 Pforzheim, Eugenz-Bolz-Str. 9. – Am 25. 6. Johannes **Radke** (Kl. Wittenberg), 53809 Ruppichterath, Lärchenweg 2. – Am 30. 6. Ilse **Brandt**, geb. Rünger (Briesenitz), 17089 Bartow/Krs. Demmin, Lange Str. 8. – Am 30. 6. Brunhilde **Garske**, geb. Buske (Tütz), 97246 Eidelstadt, Würzburger Str. 7.

75 Jahre: Am 5. 6. Gerda **Barth**, geb. Lüdtke (Jastrow, W.-Kube-Str. 23), 75328 Schönberg, Tulpenstr. 9. – Am 5. 6. Margarete **Hoppe**, geb. Gust (Appelwerder), 06110 Halle/S., E.-Brandström-Str. 102c. – Am 6. 6. Eva-Maria **Will**, geb. Nickel (Mk. Friedland, Neue Str.), 48527 Nordhorn, Am Roggenkamp 13. – Am 6. 6. Ernst **Zellmer** (Schloppe, Gramsthal), 18437 Stralsund, Voigtweg 8. – Am 7. 6. Eleonore **Harries**, geb. Boche (Machlin), 23566 Lübeck, Schenkendorfstr. 10. – Am 7. 6. Felizitas **Schulz**, geb. Manthey (Lubsdorf), 33378 Rheda, Ursulastr. 7. – Am 7. 6. Irene **Engelberts**, geb. Manthey (Lubsdorf), 59227 Ahlen, Westfalendamm 75. – Am 9. 6. Erika **Richter**, geb. Strutzberg (Kl. Wittenberg), 06886 Luth. Wittenberg, Dessauer Str. 38/39. – Am 12. 6. Dorothea **Küsell** (Rosenfelde), 58456 Wetter, Wilhelmstr. 44. – Am 13. 6. Werner **Bottke** (Lebehnke), 81379 München, Gmunder Str. 2. – Am 13. 6. Paul **Falk** (Jagdhau), 17089 Pritzenow, Dorfstr. 3. – Am 14. 6. Bruno **Manke** (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 4a), 23617 Stockelsdorf, Sedanstr. 11a. – Am 19. 6. Gertrud **Hoth**, geb. Brieske (Klausdorf), 17129 Neu Plestin, Dorfstr. 24. – Am 20. 6. Willi **Pirsich** (Arnsfelde), 17109 Demmin, Goethestr. 37. – Am 22. 6. Hildegard **Hinz**, geb. Schmidt (Eichfrier), 53225 Bonn, Joh.-Link-Str. 12. – Am 23. 6. Dorothea **Lemke**, geb. Bigalke (Deutsch Krone, Wusterhof 27), 34613 Schwalmstadt, Steingasse 37. – Am 25. 6. Gerhard **Woschinski** (Deutsch Krone, Markgrafenstr. 1), 61130 Nidderau, Burggasse 18. – Am 26. 6. Eberhard **Diesener** (Deutsch Krone, Märk.-Friedl.-Str. 2), 58285 Gevelsberg, Mittelstr. 18. – Am 26. 6. Erika **Utrecht** (Rosenfelde), 40233 Düsseldorf, Lindenstr. 99. – Am 27. 6. Magda **Fierke** (Deutsch Krone, Buchwaldstr. 17), 24220 Flintbek, Kattensaal 10. – Am 30. 6. Paul **Blümke** (Schloppe, Berliner Vorstadt), 27404 Zeven, Pappeallee 13.

74 Jahre: Am 2. 6. Alois **Schmidt** (Tütz, Dt.-Kroner-Str. 20), 51069 Köln, Glatzerstr. 34. – Am 4. 6. Ursula **Obermeyer-Lenius**, geb. Lenius (Deutsch Krone, Schloßmühlenstr. 24), 49170 Hagen, Am Goldbach 16. – Am 4. 6. Bernhard **Gust** (Rederitz), 12351 Berlin, Johannisthaler Chaussee 335. – Am 4. 6. Martin **Günterberg** (Marzdorf), 17121 Görmin, Dorfstr. 77. – Am 6. 6. Ingeborg **Zimmermann**, geb. Goydtke (Schulzendorf), 64342 Seeheim, Burgstr. 14. – Am 6. 6. Heinz **Maslowski** (Jastrow, Adolf-Hitler-Str. 31a), 65197 Wiesbaden, Goerdelerstr. 1. – Am 7. 6. Rosemarie **Baer**, geb. Laude (Jastrow, Flatower 5a), 29633 Munster, Lippehner Str. 40. – Am 13. 6. Franz **Litfin** (Marzdorf), 18516 Grischow, Nr. 10. – Am 16. 6. Elly **Bölkow**, geb. Puhl (Drahnaw), 54293 Trier, Gotenstr. 28. – Am 16. 6. Irmintraut **Horstmann**, geb. Goertz (Deutsch Krone, Horst-Wessel-Str. 18), 37269 Eschwege, Georgstr. 11. – Am 16. 6. Benno **Holzky** (Tütz, Schulstr. 3), 35683 Dillenburg, Falkenweg 36. – Am 18. 6. Bruno **Krüger** (Stabitz), 52062 Aachen, Lothringer Str. 11. – Am 22. 6. Lisa **Kohtz**, geb. Heusler (Tütz, Hindenburgstr. 4), 19395 Karow, Am Park 5. – Am 23. 6. Paul **Briese** (Betkenhammer), 17489 Greifswald, Joh.-Seb.-Bach-Str. 28. – Am 24. 6. Charlotte **Warnke**, geb. Breikreutz (Eichfrier), 39218 Schönebeck, Am Stadtfeld 13. – Am 28. 6. Paul **Dickow** (Gr. Wittenberg), 51515 Kürten, Unterselbach. – Am 30. 6. Ingeborg **Ott**, geb. Gaertner (Machlin, Schönhölzig), 72766 Reutlingen, Grenzweg 4.

73 Jahre: Am 1. 6. Walter **Lübke** (Machlin), 45883 Gelsenkirchen, Pfalzstr. 2. – Am 3. 6. Heinz **Wojahn** (Jastrow, Grüne Str. 41), 57334 Bad Laasphe, Obere Rote Hardt 9. – Am 5. 6. Bernhard **Mellenthin** (Jagdhau), 17391 Iven, Dorfstr. 62. – Am 5. 6. Charlotte **Karin**, geb. Tonn (Eichfrier, Abbau), 12625 Berlin/Waldesruh, Humboldtstr. 18. – Am 6. 6. Karl-Heinz **Ploczicka** (Deutsch Krone, Inf.-Kaserne), 26607 Aurich, Wiesenstr. 27. – Am 8. 6. Annemarie **Meyer**, geb. Mahlke (Jastrow und Schneidemühl), 17109 Demmin, Mühlenstr. 7. – Am 10. 6. Bruno **Krüger** (Lebehnke), 27574 Bremerhaven, Siemensstr. 24. – Am 11. 6. Dorothea **Tierling**, geb. Kienitz (Mehlgast), 41515 Grevenbroich, Berliner Str. 8. – Am 11. 6. Alfred **Nottbohm** (Eichfrier), 31073 Delligsen, Haselhorst 22c. – Am 12. 6. Brunhilde **Gruschwitz**, geb. Mellenthin (Rederitz), 07549 Gera, Schleizer Str. 21. – Am 12. 6. Gerda **Polley** (Stabitz), 13088 Berlin, Chopin 9. – Am 13. 6. Christel **Arlt**, geb. Maslonka (Deutsch Krone, Markt 4), 24306 Plön, Scheerstr. 6. – Am 15. 6. Heinz **Obermeyer**, 49170 Hagen, Am Goldbach 16. – Am 15. 6. Wilhelm **Roepke** (Machlin), 55606 Kirn-Sulzbach, Oldenburger Str. 18. – Am 16. 6. Edith **Heske**, geb. Krichbaum (Jastrow, Töpferstr. 4), 30627 Hannover, Milanstr.

77. – Am 18. 6. Manfred **Schlender** (Bevilsthal), 40589 Düsseldorf, Ickerswar-der Str. 97. – Am 18. 6. Käthe **Gust** (Hansfelde), 17129 Schmarsow, Dorfstr. 30. – Am 18. 6. Elisabeth **Galow** (Neulebhnke), 17139 Axelshof, Nr. 13. – Am 19. 6. Walter **Moske** (Tütz, Schloßstr. 8), 13355 Berlin, Swinemünder Str. 105. – Am 19. 6. Gerda **Malitz**, geb. Konell (Prellwitz), 17033 Neubrandenburg, Neustrelitzer Str. 7h. – Am 22. 6. Anita **Eichstädt** (Tütz, Klosterstr. 26), 22309 Hamburg, Gust.-Seitz.-Weg 2/Woh. 44. – Am 24. 6. Hanns **Bergfeldt** (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 9), 22175 Hamburg, Goldaper Kehre 7c. – Am 24. 6. Johannes **Hoffstädt** (Stabitz), 49492 Westerkappeln, Rüskenkampstr. 13. – Am 25. 6. Margarete **Klinger**, geb. Klatt (Mehlgast), 88436 Oberessendorf, Daisenweg 2. – Am 26. 6. Kurt **Striepling** (Deutsch Krone, Friedrichstr. 28), 32429 Minden, Mozartstr. 5. – Am 26. 6. Johanna **Stelter**, geb. Klawitter (Breitenstein), 29221 Celle, Emigrantenstr. 4. – Am 26. 6. Heinz **Mattke** (Appelwerder), 58509 Lüdenscheid, Friedr.-Wilhelm-Str. 4. – Am 30. 6. Irmgard **Mähl**, geb. Otto (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 29), 17438 Wolgast Tamsen, Pampweg 19.

72 Jahre: Am 2. 6. Alois **Klinger** (Mehlgast), 56566 Engers, Walderdorffstr. 16. – Am 10. 6. Heinz **Breitkreutz** (Eichfier), 83109 Großkarolinenfeld, Erlenweg 6. – Am 13. 6. Gerti **Weickhmann**, geb. Kondert (Neugolz), 57612 Krop-pach, Obere Hähnen 2. – Am 15. 6. Ruth **Herzberg-Pempera**, geb. Herzberg (Jastrow, Danziger Str. 4), 47406 Moers, Pf. 1624. – Am 17. 6. Kurt **Meier** (Deutsch Krone, Heimstättenweg 21b), 18347 Dierhagen, Kirchstr. 13. – Am 21. 6. Lieselotte **Wiedenhöft** (Briesenitz, Abbau), 41462 Neuss, Boschstr. 1. – Am 22. 6. Helmuth **Hasse** (Deutsch Krone, Friedrichstr. 28), 13189 Berlin, Max-Ling-ner-Str. 5c. – Am 23. 6. Janina/Irmgard **Kapela**, geb. Sendel (Eichfier), Pl Clopa, Wolowe-Lasy 141 Polska. – Am 24. 6. Johanna **Hartmann**, geb. Steffen (Schloppe, Markt 4), 65795 Hattersheim, Erlesring 10. – Am 29. 6. Irmgard **Glo-gau**, geb. Quast (Deutsch Krone, Johan-nisthal), 23556 Lübeck, Steinrader Damm 75.

71 Jahre: Am 1. 6. Franz **Günterberg** (Königsgnade), 41515 Grevenbroich, Karl-Herriger-Weg 10. – Am 2. 6. Rosemarie **Markgraf**, geb. Graf (Tütz), 25557 Hanerau-Hademarsch, Bergstr. 36. – Am 4. 6. Waltraud **Potenberg**, geb. Salzmann (Eichfier), 17374 Hermers-dorf, Hauptstr. 8. – Am 7. 6. Gerhard **Raatz** (Rosenfelde), 16798 Alt-Thymen, Dorfstr. 4. – Am 14. 6. Edeltraut **Nagel**, geb. Stroh (Jastrow, Königsberger Str. 66), 23554 Lübeck, Memelstr. 19. – Am 14. 6. Irmgard **Babbe**, geb. Klatt (Hoff-städt, Döbritzfelde), 23749 Grube, Singelkamp 1. – Am 17. 6. Willi **Berwald** (Machlin, Schönhölzig), 74395 Mun-

delsheim, Sudetenstr. 6. – Am 17. 6. Ger-trud **Dost**, geb. Adam (Jastrow, Grenz-märkische 10), 45307 Essen, Fünfhand-bank 30. – Am 19. 6. Ruth **Braier**, geb. Mittelstädt (Prellwitz), 23936 Wotenitz, Siedlerweg 9. – Am 21. 6. Elisabeth **Tho-mas**, geb. Fedtke (Deutsch Krone, Kö-nigstr. 33), 44141 Dortmund, Karl-Zahn-Str. 2. – Am 26. 6. Frieda **Hilgert**, geb. Groß (Trebbin, Schönow), 17237 Neu-strelitz, G.-Keller-Str. 6a. – Am 26. 6. Edith **Heinrichs**, geb. Hallmann (Tütz, Hindenburgstr. 34), 65428 Rüsselsheim, Th.-Mann-Str. 10. – Am 29. 6. Erich **Schubert** (Freudenfier und Dt. Krone, Färberstr.), 51145 Köln, Graudenzstr. 1–3. – Am 30. 6. Maria **Krüger** (Tütz, Hl.-Geist-Str. 4), 42655 Solingen, Man-gerberger Str. 168 b.

70 Jahre: Am 1. 6. Gertrud **Loose**, geb. Schmidt (Mellentin), 23617 Stockels-dorf, Boberader Weg 1. – Am 1. 6. An-gela **Dobberstein**, (Deutsch Krone, Ab-bau 12), 18069 Rostock, Bonhoefferstr. 15. – Am 4. 6. Margot **Schuchardt**, geb. Just (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 13), 17219 Waren-Müritz, Joh.-Seb.-Bach-Str. 19. – Am 4. 6. Margarete **Teichmann**, geb. Breitkreutz (Eichfier), 61440 Oberursel, Eschenweg 6. – Am 5. 6. Ursula **Segel**, geb. Abend (Hoff-städt), 59071 Hamm, Kuckucksweg 16. – Am 5. 6. Edith **Haesloop**, geb. Lipinski (Deutsch Krone, Gampstr. 8), 32423 Minden, Weserstr. 29. – Am 5. 6. Liese-lotte **Schulz**, geb. Oelke (Deutsch Krone, Markgrafenstr. 6), 19063 Schwerin, Pots-damer Str. 15. – Am 7. 6. Maria **Schaar**, geb. Strehlow (Jastrow, Abbau), 49740 Haselünne, Hammerstr. 12. – Am 11. 6. Hans **Fröhlich** (Deutsch Krone, Abbau 37), 49610 Quakenbrück, Merschstr. 14. – Am 12. 6. Gerhard **Ziebarth** (Deutsch Krone, Seeblick 12), 60316 Frankfurt, Mousonstr. 15. – Am 16. 6. Franz **Rohde** (Deutsch Krone, Moritzhof), 64385 Reichelsheim, Bismarckstr. 42. – Am 17. 6. Monika **Ehlke**, geb. Reetz (Eichfier), 04860 Torgau, Dübener Str. 8. – Am 18. 6. Dorothea Leszcynska, geb. Barsowski (Deutsch Krone, Königstr.), PL 78-600 Wałcz, Orla 20/Wusterhof. – Am 19. 6. Erich **Marx** (Mk. Friedland), 24306 Plön, Rosenstr. 20. – Am 20. 6. Irma **Dräger**, geb. Kant (Deutsch Krone, Buchwaldstr. 13a), 53757 St. Augustin, Niederpleiser Str. 104. – Am 22. 6. Hans-Joachim **Schleyer** (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 23), 22145 Hamburg, Gerstenkoppel 40. – Am 26. 6. Hubertus **Manthey** (Arnsfelde), 58453 Wetter, Steinbachstr. 3. – Am 28. 6. Bodo **Alb-recht** (Deutsch Krone, Gottbr. und Ber-liner 23), 22147 Hamburg, Grömitzer Weg 34a. – Am 28. 6. Günter **Spieker-mann** (Henkendorf), 56457 Westerburg, Bahnhofstr. 4. – Am 29. 6. Waltraud **Schmidt** (Machlin), 51645 Gummers-bach, Heiler Str. 34. – Am 29. 6. Edith **Theis**, geb. Stelter (Schulzendorf), 47906 Kempen, Geneigenhütte 10. – Am 29. 6. Hildegard **Schrippnick**, geb. Radke (Rosenfelde), 14641 Wernitz, OT

Niederhof 8. – Am 29. 6. Otto **Briese** (Deutsch Krone), 17489 Greifswald, K.-Behrend-Weg.

Nachtrag:

71 Jahre: Am 26. 5. Dr. Joachim **Lange** (Flathe), 20259 Hamburg, Osterstr. 71.

Guter Start in Berlin

Der am 22. September 1986 verstorbene Vorsitzende der Berliner Heimatkreis-gruppe Schneidemühl, Horst **Krenz**, sprach anlässlich einer Delegiertensitzung in Cuxhaven einmal von „zwei Schienen“, auf denen sich heimatbezogene Aktivitäten in der Hauptstadt vollzögen. Mit der zweiten „Schiene“ – parallel verlaufend zur Heimatgruppe – meinte er die Gemein-schaft der Landsleute aus der Freien Prä-latur Schneidemühl.

An diesem Sachverhalt hat sich bis heute nichts geändert. Am 28. Februar 1998 versammelten sich in der Kirche „St. Domi-nicus“ in der sogenannten „Gropiusstadt“ Britz-Buckow-Rodow annähernd 120 Gläubige beider Konfessionen zu einem Gedenkgottesdienst aller Verstorbenen der Heimat.

Drei Priester – sämtlich im Raum der früheren Grenzmark Posen-Westpreußen geboren – zelebrierten das feierliche Hoch-amt: Pfarrer Alfons Bunk (Kutschkau, Kr. Meseritz), Pfarrer Alfred Gesikewicz (Prittisch, Kr. Schwerin/Warthe) und Pfarrer Johannes Matuschewski (gebürtig in Krojanke). An der Orgel fungierte Heimatfreund Horst Jazdzejewski (Bütow/Pommern). (Bereits für den 23. Mai d.J. ist die hiesige Prälaturgemeinde erneut zu Gottesdienst und anschließender Begegnung eingeladen – in die Rosen-kranz-Basilika Steglitz).

Aufgrund des speziell am 7. März 1998 äußerst unwirtschaftlichen Wetters mit Sturm-böen und Regenschauern hätte man für die erste 1998er Zusammenkunft früherer Deutsch Kroner und Schneidemühler im Hotel „President“ große Befürchtungen bezüglich der Teilnehmerzahl hegen müssen. Glücklicherweise bewahrheiteten sich diese nicht, vielmehr waren nahezu 40 Landsleute erschienen, unter ihnen Siegfried Oehlschläger, Vorsitzender der Grenzmarkgruppe in Frankfurt/Oder.

Wieder lud Heinz Haase die Anwesenden ein, ihn auf einem Spaziergang durch die Schneidemühler Innenstadt zu begleiten. Als Unterlage hierzu diente ihm das „Wan-derbuch“ aus dem Verlage der Grenz-wacht, dessen polnischen (!) Originalnachdruck der Vortragende kürzlich am „Bromberger Platz“ in einer dortigen Buchhandlung erwerben konnte.

Um im Bild zu bleiben: Die vor 32 Jahren von Horst Krenz genannten „Schienen“ sind weiterhin „rostfrei“, beide haben die-selbe Zielrichtung – Bewahrung heimat-lichen Vermächtnisses.

Klaus-Ulrich Böhle

Hier gratuliert Schneidemühl...

Verantwortlich:

Heimatkreisartei Schneidemühl

Heinz Loriadis

Meister-Gerhard-Straße 5

40674 Köln, Telefon (0221) 244620

Geburtstage

vom 1. bis 30. Juni 1998

100 Jahre: Am 14. 6. Johann-Hinrich **Buck** (Wirsitzer 9), 21745 Hemmoor, Bahnhofstr. 9. Der Heimatkreis gratuliert dem Jubilar ganz herzlich. Wir wünschen unserem Heimatfreund alles Liebe und Gute und noch viele schöne Stunden im Kreise der Familie.

93 Jahre: Am 20. 6. Erich **Sasse** (Albrecht 17), 58093 Hagen, Ascherothstr. 58. – Am 21. 6. Ruth **Loewe**, geb. Gerson (Alte Bahnhof), 502 North-Crest, 44 Abel-Road-Berea, Johannesburg, Südafrika.

90 Jahre: Am 1. 6. Angela **Beyer** (Gönner 2), 63589 Linsengericht, Feldstr. 7. – Am 7. 6. Gertrud **Rux**, geb. Günther (Eichenweg 18), 73035 Göppingen, Baronenwaldstr. 31. – Am 18. 6. Kurt **Lindenau** (Breite Str. 2), 23562 Lübeck, Schwonsstieg 6.

89 Jahre: Am 6. 6. Charlotte **Lepinski**, geb. Porath (Schützenstr. 147), 17111 Siedenbrünzow, Dorfstr. 7. – Am 12. 6. Elfriede **Köpp**, geb. Moll (Bromberger 19), 20146 Hamburg, Binderstr. 15. – Am 25. 6. Käthe **Klotzsch-Fiehn**, geb. Schmidt (Garten 1), 21335 Lüneburg, Vor der Sülze 4, Senioren-Pension. – Bereits am 4. 4. Helene **Knittel**, geb. Hermes (Schmilauer Str. 3), 21441 Garstedt, Höllenberg 34, Seniorenpark Borchers-Bosak.

88 Jahre: Am 23. 6. Erich **Neumann** (Paulstr. 7), 32756 Detmold, Johannententaler Str. 12.

87 Jahre: Am 17. 6. Kurt **Zager** (Garten 50), 23627 Groß Grönau, Mecklenburger Str. 7. – Am 27. 6. Erika **Kaufka**, geb. Patzwahl (Gnesener 7 und Albrecht 94), 12207 Berlin, Ostpreußendamm 57 c. – Am 29. 6. Ernst **Bartz** (Bäcker 6 und Küddowtal 55), 72359 Dotternhausen, Mozartstr. 9. – Am 29. 6. Käthe **Heil**, geb. Gerlach (Breite 49), 54470 Bernkastel, Im Weierfeld 15.

86 Jahre: Am 2. 6. Ida **Schmidt**, geb. Nast (Schützen 185), 21682 Stade, Voßkuhl 2. – Am 25. 6. Edith **Lange**, geb. Meißner (Berliner 59), 31137 Hildesheim, An der Beeke 2. – Am 14. 6. Klara **Schulz**, geb. Fiebing (Schönlancker 88), 48167 Münster, Am Berler Kamp 42. – Am 29. 6. Dr. Paul **Gageik** (Güterbahnhofstr. 5), 52511 Geilenkirchen, An der Vogelstange 40.

85 Jahre: Am 14. 6. Gertrud **Senftleben**, geb. Rosenthal (Berliner 75 und Brauer 28), 24783 Osterrönfeld, Aukamp 36/ Haus Margaritenhof, App. 15. – Am 23. 6. Johannes **Tykwier** (Krojanker Str. 109),

46119 Oberhausen, Klosterhardter Str. 29 a. – Am 13. 6. Käthe **Spinger**, geb. Wiese, verw. Geske (Krojanker 63 und Memeler 24), 49716 Meppen, Hebbelstr. 2. – Am 1. 6. Charlotte **Wagemann**, geb. Schulz (Koschütz, Sandstr. 1), 78467 Konstanz, Mergenthalerweg 5. – Am 26. 6. Elsbeth **Schumann**, geb. Primus (Berliner Str. 81), 14770 Brandenburg, Dreifertstr. 10. – Am 23. 6. Ruth **Lawrenz** (Bromberger Str. 60), 28857 Syke, Waldstr. 40.

84 Jahre: Am 15. 6. Elsbeth **Janetzke**, geb. Mähla (Rüster 33), 31675 Bückeburg, Knatenser Weg 8. – Am 16. 6. Johanna **Walter**, geb. Herzberg (Schützenstr. 8), 70597 Stuttgart, Zaunwiesen 78. – Am 17. 6. Hedwig **Scherbarth**, geb. Szawlowski (Ackerstr. 62), 41334 Nettetal, Kölner Str. 9. – Am 24. 6. Hanni **Krüger**, geb. Gerkewitz (Krojanker Str. 8), 34132 Kassel, Brückenhofstr. 72. – Am 24. 6. Horst **Handke** (Schmiedestr. 6), 22309 Hamburg, Noldering 16 a. **Ehefrau Ilse**, geb. Zybarth (Ringstr. 30), wird am 9. 6. 77 Jahre. – Am 21. 6. Willi **Korinth** (Güterbahnhofstr. 4), 30459 Hannover, Mühlenholzweg 39. – Am 25. 6. Gertrud **Dreger**, geb. Riebschläger (Krojanker Str.), 17389 Anklam, Peenestr. 7. – Am 7. 6. Meta **Günther**, geb. Schimm (Hauländer Str. 16), 14772 Brandenburg, Gustav-Metz-Str. 20.

83 Jahre: Am 1. 6. Irene **Steinke**, geb. Heinrich (König 69), 63654 Büdingen, Am Wildenstein 24. – Am 3. 6. Willi **Scherret** (Feastr. 107), 52511 Geilenkirchen, Lindernerstr. 69. – Am 27. 6. Helene **Hujer**, geb. Klapötke (Roonstr. 1), 1070 Wien 7, Neustiftgasse 105/5/17.

82 Jahre: Am 14. 6. Gertrud **Golz**, geb. Günther (Westend 26), 24937 Flensburg, Wrangelstr. 22. – Am 7. 6. Eva **Hartwig**, geb. Bohn (Goethering 48), 89231 Neu-Ulm, Martin-Luther-Str. 3. – Am 29. 6. Erika **Hohm**, geb. Timm (Königsblicker 64), 25348 Glückstadt, Klaus-Groth-Str. 9. – Am 11. 6. Elisabeth **Katritzki**, geb. Bayer, verw. Ostrowitzki (Lessing 12), 33604 Bielefeld, Spindelstr. 81 B. – Am 5. 6. Gregor **Koeppe** (Brunnen 7), 26121 Oldenburg, Haareneschstr. 92 a. – Am 11. 6. Hildegard **Körner**, geb. Marotzke (Goethering 57), 71065 Sindelfingen, Mahdentalstr. 40. – Am 1. 6. Margarita **Mau**, geb. Pietrowski (Bromberger 42 und Martin 49), 31061 Langenholzen, August-Fischer-Str. 20. – Am 14. 6. Liselotte **Müller**, geb. Scheller (Alte Bahnhof 22), 65719 Hofheim, Brückenstr. 66. – Am 19. 6. Dr. med. Margarete **Rottmann**, geb. Sohr (Hasselstr. 17), 32369 Rahden, Im Westerfeld 1. – Am 24. 6. Amöne **Wagner**, (Albrecht 23), 64625 Bensheim-Feuerbach, Unterweg 15. – Am 27. 6. Gerda **Wais**, geb. Lange (Dirschauer 6 und König 52), 53840 Troisdorf, Adolf-Friedrich-Str. 24. – Am 15. 6. Gertrud **Wargin** (Krojanker 140),

33607 Bielefeld, Heeper Str. 280. – Am 28. 6. Erika **Wegner**, geb. Weidner (Albrecht 10), 46537 Dinkslaken, Sedanstr. 5.

81 Jahre: Am 21. 6. Erika **Köpp** (Schrotzer), 24159 Kiel, Liliencronstr. 1. – Am 14. 6. Eva **von Kühlwetter**, geb. Michalik (Bromberger 165), 22043 Hamburg, Rodigallee 55 F. – Am 26. 6. Margarete **Melle**, geb. Reichow (Bromberger 49/51), 47799 Krefeld, Viktoriastr. 101/103. – Am 21. 6. Kurt **Rohloff** (Schmilauer 11), 47608 Geldern, Nachtigallenweg 37. – Am 5. 6. Waltraut **Schmidt**, geb. Zielke (Kirchstr. 6), 22941 Bargeheide, Traberstieg 5. – Am 2. 6. Erich **Gniffke** (Weidenbruch 1), 59379 Selm, Waldweg 33.

80 Jahre: Am 21. 6. Gertrud **Born**, geb. Mielke (Königsblicker Str. 62), 58097 Hagen, Zietenstr. 11. – Am 24. 6. Ruth **Bucksch**, geb. Engelin (Jastrower Allee und Schlosserstr. 33), 47179 Duisburg, Prinzenstr. 40. – Am 29. 6. Kurt **Dabow** (Uschhauland), **Ehefrau Erika**, geb. Lemke, wird am 30. 6. 80 Jahre, 49406 Barnstorf, Nordesch 9. – Am 14. 6. Anneliese **Kallies** (Rüsterallee 8), 49757 Werlte, Lessingstr. 6. – Am 3. 6. Johannes **Katzberg** (Kurze Str. 11), 58739 Wickede/Ruhr, Ringstr. 56. – Am 2. 6. Wilhelm **Kraft** (Bromberger Str. 81), 27711 Osterholz-Scharmbeck, Berliner Str. 11. – Am 3. 6. Erika **Reetz**, geb. Geisler (Schmiedestr. 42), 63450 Hanau, Hirschstr. 25. – Am 8. 6. Heinz **Schmidt** (Jastrower Allee 124), 33659 Bielefeld, Lupinenweg 6. – Am 23. 6. Martina **Speer**, geb. Weilandt (Breite Str. 5), 72510 Stetten, Lindenstr. 3. – Am 9. 6. Maria **Zinecker**, geb. Kachur (Wasserstr. 7), 22527 Hamburg, Julius-Vosseler-Str. 59 E.

79 Jahre: Am 19. 6. Dr. med. Lothar-Clemens **Behr** (Güterbahnhofstr. 3), 87435 Kempten, Schraudolphstr. 35. – Am 23. 6. Gertrud **Eisengarten**, geb. Schott (Martinstr. 45), 78054 Schwenningen, Hirzswaldweg 15. – Am 27. 6. Margarete **Feller**, geb. Schomburg (Wisseker Str. 4), 66955 Pirmasens, Johann-Sebastian-Bach-Str. 25. – Am 15. 6. Adalbert **Manthey** (Wilhelmstr. 7), 26384 Wilhelmshaven, Freiligrathstr. 52 a. – Am 1. 6. Hans **Rubach** (Gartenstr. 14), 27580 Bremerhaven, Albert-Pfitzer-Str. 1 B. – Am 7. 6. Erwin **Schulz** (Neustettiner Str. 88), 22926 Ahrensburg, Hermann-Löns-Str. 47. – Am 16. 6. Elfriede **Streblau** (Koschützer Str. 9), 15326 Lebus, Johann-Sebastian-Bach-Str. 6. – Am 26. 6. Paul **Stremlau** (Birkenweg 8), 18435 Stralsund, Heinrich-Heine-Ring 10. – Am 20. 6. Albert **Thomaschewski** (Breite Str. 25), 66909 Krottelbach, Lochnerstr. 45.

78 Jahre: Am 21. 6. Heinz **Drescher** (Alte Bahnhofstr. 45), 53639 Königswinter, Bittweg 8. – Am 9. 6. Hildegard **Drewitz**, geb. Kain (Königsblicker Str. 68), 53840 Troisdorf, Karl-Peters-Str. 18. – Am 9. 6. Eugen **Fendesack** (Koschützer Str. 11), 22529 Hamburg, Deelwisch 18. –

Am 5.6. Kurt **Fink** (Filehner Str. 2), 42549 Velbert, Nedder Str. 61. – Am 21.6. Ilse **Gill**, geb. Hackbarth (Zeughausstr. 13 und Ziegelstr. 44), 48249 Dülmen, Südring 6. – Am 1.6. Charlotte **Hauck**, geb. Fritsch (Alte Bahnhofstr. 5), 12161 Berlin, Rheinstr. 52A. – Am 26.6. Leo **Krienke** (Gneisenaustr. 14), 42477 Radevormwald, Carl-Diem-Str. 61. – Am 13.6. Anna-Maria **Schmelter** (Alte Bahnhofstr. 9), 18507 Grimmen, Pflegeheim, Zimmer 428. – Am 27.6. Erika **Schrieber**, geb. Sarach (Königsblicker Str. 150), 30827 Garbsen, Theodor-Sturm-Str. 1. – Am 12.6. Helga **Voss**, geb. Müller (Nettelbeckstr. 3), 57439 Attendorn, Hoher Weg 45. – Am 5.6. Charlotte **Wroblewski** (Mühlenstr. 12), 21279 Hollenstedt-Emmen, Koppelweg 15. – Am 4.6. Waltraud **Zmarowski**, geb. Engel (Gartenstr. 42), 58849 Herscheid, Am Spicker 5. – Am 17.6. Ursula **Höft** (Bergenhorster Str. 1), 18069 Rostock, Etkar-Andre-Str. 20. – Am 30.6. Frieda **Thiede**, geb. Klose (Buddestr. 9), 12679 Berlin, Märkische Allee 270.

77 Jahre: Am 20.6. Gerhard **Behrendt** (Hasselort 10), 19205 Gadebusch, Schillerstr. 6. – Am 12.6. Hans **Draeger** (Friedheimer Str. 1), 30629 Hannover, Wilhelm-Busch-Str. 4. – Am 12.6. Anemarie **Giehrke**, geb. Fröhlich (Feastr. 117), 21354 Bleckede, Schiedenitzweg 5. – Am 8.6. Paul **Gund** (Gartenstr. 58), 70565 Stuttgart, Markus-Schleicher-Str. 33B. – Am 4.6. Irmgard **Hahn**, geb. Krause (Martinstr. 28), 24975 Husby, Flensburger Str. 8. – Am 13.6. Margarete **Heinrich** (Gartenstr. 44), 28201 Bremen, Gottfried-Menken-Str. 10. – Am 14.6. Edeltraut **Herrmann**, geb. Kunz (Bromberger Str. 58), 45879 Gelsenkirchen, Georgstr. 15. – Am 17.6. Ilse **Jäger**, geb. Polzin, (Krojanker Str. 18 und Gartenstr. 6), 45479 Mülheim/Ruhr, Kirchstr. 128. – Am 10.6. Georg **Matz** (Klappsteiner Weg 10), 53909 Zülpich, Alemannenstr. 2. – Am 25.6. Dr. Werner **Polenz** (Im Grunde 11), 63785 Obernburg, Brennerweg 4. – Am 3.6. Hildegard **Schmökel**, geb. Kahnert (Wiesenstr. 9), 37120 Bovenden, Hellerbreite 10. – Am 6.6. Marianne **Siegel**, geb. Rohde (Kattuner Weg 1), 21077 Hamburg, Kaiserberg 26a. – Am 19.6. Gerhard **Symnik** (Wiesenstr. 11), 23845 Oering, Heidrade 15. – Am 30.6. Elisabeth **Wieschollek**, geb. Beyer (Elisenau), 50389 Wesseling, Pungsdorfer Str. 30. – Am 23.6. Gisela **Jüschke**, geb. Morich (Ackerstr. 27), 27619 Schiffdorf, Am Sande 9. – Am 2.6. Eleonore **Machnick**, geb. Maslonka (Martinstr. 47), 44625 Herne, Bergstr. 38.

76 Jahre: Am 4.6. Margarete **Arndt**, geb. Schulz (Gartenstr. 51) 72488 Sigmaringen, Schützenstr. 1. – Am 24.6. Alfred **Bauer** (Hindenburgplatz 8), 21614 Buxtehude, Poststr. 36. – Am 29.6. Irmgard **Boeckenbauer**, geb. Reske (Kiefernweg 3), 18055 Rostock, Breite Str. 16. – Am 30.6. Anna **Bülow**, geb. Galow

(Güterbahnhofstr. 19), 32130 Enger Brandhofstr. 6. – Am 29.6. Eleonore **Kratky**, geb. Steinbring (Bromberger Str. 106), 56203 Höhr-Grenzhausen, Jucharezstr. 58. – Am 30.6. Hans **Lück** (Lange Str. 32), 39122 Magdeburg-Fermersleben, Adolfstr. 10. – Am 3.6. Lieselotte **Marquardt**, geb. May (Saarlandstr. 4), 21339 Lüneburg, Witzendorffstr. 9. – Am 21.6. Gerhard **Müller** (Bromberger Str. 58), 14774 Brandenburg, Uferstr. 70. – Am 10.6. Hildegard **Streb-lau** (Koschützer Str. 9), 15232 Frankfurt/Oder, Blankenfeldstr. 5. – Am 28.6. Heinz **Urban** (Marktplatz 5), 49085 St. Joseph/Michigan, 1507 Timberlane/USA. – Am 27.6. Waltraud **Vorbrücker**, geb. Blücher (Lange Str. 23), 23966 Wismar, Fr.-Wolf-Str. 36. – Am 4.6. Gerda **Salis**, geb. Steinke (Teichstr. 1), 14547 Belitz/Thälmannstr. 5. – Am 14.6. Paul **Gruse** (Wielandstr. 26), 33689 Bielefeld, Hirschweg 12.

75 Jahre: Am 13.6. Werner **Bottke** (Jastrower Allee 14 und Schrotzer Weg), 81379 München, Gmunder Str. 2. – Am 2.6. Gertraut **Creutziger**, geb. Patzer (Gartenstr. 29), 31542 Bad Nenndorf, Lehnst 14. – Am 3.6. Gerhard **Doege** (Dirschauer Str. 54), 90473 Nürnberg, Münsterberger Str. 6. – Am 5.6. Elisabeth **Geisler**, geb. Schumann (Plöttker Str. 40), 14979 Großbeeren, Gartenstr. 7. – Am 19.6. Erna **Gerken**, geb. Schwanke (Dammstr. 10), 22941 Bargtheide, Wurthstr. 7. – Am 4.6. Günter **Grunwald** (Kleine Kirchstr. 6), 40878 Ratingen, Philippstr. 27. – Am 18.6. Luise **Gust** (?), 06366 Köthen, Windmühlenstr. 59. – Am 1.6. Johanna **Hittler**, geb. Sommerfeld (Hasselstr. 11), 71034 Böblingen, Ernst-Reuter-Str. 11. – Am 13.6. Gerhard **Hüller** (Feastr. 9), 79677 Böhlen. – Am 15.6. Gertrud **Hylmar-Meyer**, geb. Bölter (Gneisenaustr. 8), 31785 Hameln, Rückertstr. 10. – Am 6.6. Anni **Jansen**, geb. Krakau (Dirschauer Str. 37), 39576 Stendal, Mozartstr. 8. – Am 27.6. Maria **Klawitter** (Hasselstr. 3 und Bismarckstr. 42), 39576 Stendal, Graf-Zeppelin-Str. 3. – Am 11.6. Fritz **Kühn** (Dreierstr. 18), 18320 Daskow b. Damgarten. – Am 30.6. Gertrud **Meyer**, geb. Remer (Schmiedestr. 4), 49088 Osna-brück, Wittkopstr. 1. – Am 7.6. Klaus **Ronsieck** (Albrechtstr. 119), 40883 Ratingen, Am Dikhaus 6. – Am 21.6. Ulrich **Schliebener** (Brückenstr. 4), 29410 Salzwedel, Platanenallee 12. – Am 1.6. Werner **Schwarz** (Saarlandstr. 21), 24837 Schleswig, Schützenredder 8. – Am 6.6. Ursula **Streckenbach**, geb. Mayhak (Am Sportplatz 12), 18311 Damgarten, Philipp-Müller-Str. 25. – Am 6.6. Ursula **Unruh**, geb. Molkenhain (Waldstr. 2), 26384 Wilhelmshaven, Freiligrathstr. 17. – Am 10.6. Ruth **Wanda**, geb. Just (Schmilauer Str. 5), 23843 Bad Oldesloe, Meisenweg 6. – Am 18.6. Walter **Weber** (Neustettiner Str. 50), 30419 Hannover, Sollingstr. 12. – Am 10.6. Theo **Wozinski** (Gneisenaustr. 10), 22085 Hamburg, Schenken-

dorfstr. 25. – Am 5.6. Gerhard **Lehmann** (Güterbahnhofstr. 2), 04179 Leipzig Bauerngrabenstr. 44.

74 Jahre: Am 22.6. Christel **Bitter**, geb. Fischer (Dirschauer Str. 7), 48531 Nordhorn, Sanddornstr. 7. – Am 3.6. Dietrich **Boden** (Jastrower Allee 68), 42553 Velbert, Jacob-Lüneschloß-Str. 14. – Am 4.6. Erika **Dennhof**, geb. Prechel (Jahnstr. 10), 29525 Westerweyhe, Dahlenhüttlerweg. – Am 13.6. Alfred **Ferch** (Königsblicker Str. 104), 30625 Hannover, Schlegelstr. 13. – Am 23.6. Hanni **Fornell**, geb. Engel (Erlenweg 6), 27570 Bremerhaven, Frühlingstr. 10. – Am 18.6. Kurt **Freund** (Kirchstr. 1), 25355 Barmstedt, Brunnenstr. 20. – Am 6.6. Otto **Geske** (Johannisstr. 4), 58455 Witten, Auf dem Hee 44. – Am 14.6. Gerda **Gomoll**, geb. Spiller (Blumenstr. 6), 37194 Bodenfelde-Amelith, Wiesenstr. 15. – Am 27.6. Gerhard **Kasper** (Hasselstr. 13), 51147 Porz, Heidestr. 188. – Am 8.6. Annelore **Krahn**, geb. Grimm (Rüsterallee 4), 26954 Nordenham, Visurgisstr. 10. – Am 6.6. Dorothea **Mann**, geb. Boettcher (Heimstättenweg 6), 44388 Dortmund, Stemmkeweg 32. – Am 27.6. Vera **Pizzichelli**, geb. Pagé (Große Kirchstr. 5), Torino/Italia, 10143/Via G. Collegno 14. – Am 1.6. Charlotte **Prehn**, geb. Steinke (Eichenweg 19), 23970 Wismar, Leningrader Str. 25. – Am 9.6. Werner **Primus** (Berliner Str. 168), 47059 Duisburg, Kasslerfelder Str. 39. – Am 16.6. Gustav-Adolf **Rach** (Schrotzer Str. 62), 17129 Groß Toitin/Kreis Demmin. – Am 14.6. Kurt **Schiebel** (Dirschauer Str. 2), 18507 Grimmen, Bahnhofstr. 1. – Am 18.6. Irmgard **Krause**, geb. Lach (Waldstr. 11 und Flatow), 91088 Bubenreuth, Bubenruthiastr. 5a. – Am 21.6. Gisela **Krieg**, geb. Ahlers (Albrechtstr. 117), 10965 Berlin, Katzbachstr. 24. – Am 28.6. Eva **Strzelecki**, geb. Hoffert (Uscher Str. 6), 37154 Northheim, Nordring 8.

73 Jahre: Am 4.6. Therese **Beinlich**, geb. Bialynski (Karlsruher Str. 36), 33175 Bad Lippspringe, Breslauer Str. 6. – Am 8.6. Ursel **Ellrich**, geb. Altenburg (Wiesenstr. 1), 38461 Danndorf, Gartenstr. 20. – Am 9.6. Irmelin **Friedel**, geb. Boogs (Filehner Str. 1), 04317 Leipzig, Frommannstr. 3. – Am 26.6. Helene **Fröhlich** (Sandseeweg 6), 60596 Frankfurt, Ludwig-Rehn-Str. 16. – Am 9.6. Margarete **Frohna**, geb. Rieske (Kurze Str. 15), 80805 München, Wandletstr. 7. – Am 2.6. Horst **Lange** (Mittelstr. 8), 33739 Bielefeld, Oberlohmannshof 12. – Am 24.6. Ursula **Liedtke**, geb. Lange (Kulmer Str. 1), 21107 Hamburg, Julius-Ertel-Str. 9. – Am 11.6. Ingrid **Lukasik**, geb. Dannenfeld (Memeler Str. 9), 22844 Norderstedt, Rathauswiete 5b. – Am 21.6. Horst **Meichler** (Jahnstr. 2), 64289 Darmstadt, Alfred-Messel-Weg 18. – Am 17.6. Herbert **Menzel** (Neustettiner Str. 74 o. 86), 33330 Gütersloh, Diekstr. 45. – Am 28.6. Albert **Requardt** (Wilhelmstr. 8), 56626 Andernach, Eisen-

hand 52. – Am 25. 6. Hans-Georg **Schiebel** (Martinstr. 5), 81737 München, Ottweilerstr. 106. – Am 18. 6. Egon **Schuld** (Grabauer Str. 3), 83395 Freilassing, Schmidhauslstr. 1. – Am 21. 6. Horst **Schwanke** (Königsblicker Str. 152), 80803 München, Clemensstr. 55. – Am 25. 6. Hannelore **Sierwald**, geb. Speer (Krojanker Str. 84), 21680 Stade, Am Hang 17. – Am 18. 6. Hans-Dietrich **Spalding** (Breite Str. 51), 48163 Münster, Kerkeheideweg 6. – Am 21. 6. Hans-Joachim **Steinke** (Teichstr. 7), 50937 Köln, Kyllburger Str. 7. – Am 29. 6. Günter **Vanselow** (Breite Str. 24), 94227 Zwiesel, Hans-Latzlik-Str. 9. – Am 1. 6. Horst **Vogler** (Hermann-Löns-Str. 13), 17495 Karlsburg, Schulstr. 21. – Am 1. 6. Elfriede **Hoffmann**, geb. Lawrenz (Königsblicker Str. 178), 81375 München, Gräfelinger Str. 6.

72 Jahre: Am 14. 6. Ruth **Ganzow**, geb. Plagens (Flatower Str. 6), 38126 Braunschweig, Retemeyerstr. 8. – Am 28. 6. Ursula **Gladow**, geb. Prellwitz (Koschütz), 18516 Griebenow, Kreis Grimmen. – Am 17. 6. Gertrudis **Koch**, geb. Weiner (Kolmarer Str. 29), 30851 Langenhagen, Händelstr. 4B. – Am 10. 6. Paul **Kopitzke** (Gartenstr. 32), 21680 Stade, Bronzeschmiede 51. – Am 29. 6. Ursula **Kretschmann**, geb. Küßner (Ringstr. 40), 18435 Stralsund, A-Zweig-Str. 72. – Am 2. 6. Ursel **Lühr**, geb. Lange (Feastr. 196), 21354 Barskamp 108. – Am 22. 6. Karl **Mikies** (Schönlancker Str. 11), 31228 Peine, Falkenberger Str. 18c. – Am 19. 6. Fritz-Joachim **Schmichowski** (Güterbahnhofstr. 3), 13581 Berlin, Brunsbütteler Damm 3. – Am 14. 6. Werner **Schütz** (Jägerstr. 12), 48165 Münster, Sternkamp 14. – Am 7. 6. Helga **Seidel**, geb. Reschotzkowski (Marktplatz 3), 56271 Isenburg, Neue Siedlung. – Am 27. 6. Wilma **Spörner**, geb. Vögeding (Blumenstr. 16), 37574 Einbeck, Am Hubeustift 5. – Am 17. 6. Bruno **Stremlau** (Birkenweg 8), 46240 Bottrop, Klosterstr. 16. – Am 9. 6. Elisabeth **Wust**, geb. Körlin (Krojanker Str. 6), 40211 Düsseldorf, Schinkelstr. 50. – Am 19. 6. Ingeborg **Sabelhaus**, geb. Tykwer (Brunnenstr. 7), 49626 Bippin, Lingener Str. 17. – Am 8. 5. Irmgard **Stallmann**, geb. Malke (Bromberger Str. 91), 21635 Jork, Osterjork 52a.

71 Jahre: Am 23. 6. Ilse **Brunstein**, geb. Schiewe (Elisenaer Platz 5), 25524 Itzehoe/Holst., Grüner Weg 8. – Am 29. 6. Dieter **Drews** (Zeughausstr. 6), 22455 Hamburg, Vielohweg 17. – Am 28. 6. Günter **Esch** (Breite Str. 32), 29525 Uelzen, Elbernriede 13. – Am 19. 6. Kurt **Gniffke** (Weidenbruch 2a), 46487 Wesel, Goethestr. 23. – Am 29. 6. Hans **Goll** (Schützenstr. 108), 22417 Hamburg, Wakendorfer Weg 64. – Am 8. 6. Luzie **Honko**, geb. Schischke (Ackerstr. 28), 02943 Weißwasser, Boxberger Str. 38. – Am 27. 6. Gotthold **Janke** (Alte Bahnhofstr. 25), 48155

Münster, Paul-Keller-Str. 33. – Am 23. 6. Johanna **Jesse-Schnoor**, geb. Jesse (Königstr. 58), 30880 Laatzen, August-Bebel-Str. 23. – Am 28. 6. Annemarie **Karow**, geb. Patzer (Gartenstr. 29), 18437 Stralsund, Richtenberger Chaussee 15. – Am 4. 6. Ursula **Kröger**, geb. Colditz (Alte Bahnhofstr. 2), 22145 Hamburg, Wildschwanbrook 28a. – Am 2. 6. Rosemarie **Markgraf**, geb. Graf (Meisenweg 10), 25557 Hanerau-Hademarschen, Bergstr. 36. – Am 11. 6. Hans **Marten** (Bromberger Str. 21), 44579 Castrop-Rauxel, Wartburgstr. 15. – Am 5. 6. Karl **Raatz** (Dirschauer Str. 61), 74172 Obereisesheim-Württ., Falltorstr. 30. – Am 12. 6. Wolf-Dietrich **Sawallich** (?), 50321 Brühl, V.-Hessen-Str. 3. – Am 7. 6. Marianne **Scheibner**, geb. Mokolke (Gneisenastr. 26), 15344 Straußberg, Philipp-Müller-Str. 10. – Am 23. 6. Hans **Sonnenburg** (Brunnenstr. 4), 16868 Wusterhausen, Kreis Kyritz. – Am 21. 6. Ilse **Stoll**, geb. Folchert (Grünstr. 7), 70825 Korntal-Münchingen, Lüderitzstr. 12. – Am 22. 6. Günter **Wandelt** (Tucheler Str. 17), R.G.W. Wandelt 11 Old Rectory-Gardens/Morcharde Bishop Nr. Credition Devon Ex 17 6 PF GB England.

70 Jahre: Am 24. 6. Wolfgang **Altenburg** (Wiesenstr. 1), 28759 Bremen, Birkenhof 44. – Am 17. 6. Charlotte **Bahr**, geb. Bremer (Tucheler Str. ?), 53117 Bonn-Buschdorf, Naumburger Str. 5. – Am 23. 6. Dr. med. Gerd **Biron** (Friedrichstr. 24), 92439 Bodenwöhr, Taxöldern Nr. 14. – Am 4. 6. Eleonore **Brey**, geb. Quick (Krojanker Str. 40), 47665 Sonsbeck, Herrenstr. 64. – Am 24. 6. Elisabeth **Dähling**, geb. Papke (Tannenweg 44), 19260 Vellahn über Boitzenburg, Feldstr. 7. – Am 9. 6. Gerhard **Dust** (Alte Bahnhofstr. 6), 76547 Sinzheim, Pfarrer-Huber-Str. 8. – Am 20. 6. Ruth **Friedrich**, geb. Stegmann (?), 47445 Rheinkamp-Alserfeld, Hinter dem Acker 28. – Am 25. 6. Margit **Friedrichsen**, geb. Burr (Güterbahnhofstr. 9), 21680 Stade, Thunerstr. 102. – Am 25. 6. Horst **Hardtke** (Ringstr. 34), 63128 Dietzenbach, Römerstr. 2B. – Am 6. 6. Kurt **Harke** (Königsblicker Str. 114), 19073 Dümmer, Stückerstr. 1. – Am 13. 6. Christel **Heinecker**, geb. Stoek (Skagerrakplatz 5), 34131 Kassel, Wilhelmshöher Allee 329 A. – Am 2. 6. Charlotte **Kalisch**, geb. Gablenz (Brau-erstr. 29), 17089 Grapzow über Alttreptow, Lange Str. 52. – Am 23. 6. Annemarie **Köhler**, geb. Heitner (Eichberger Str. 30), 04651 Bad Lausick, Heinersdorf 38. – Am 24. 6. Waltraud **Kiebler** (Tucheler Str. 33), 35396 Giesen, Steinkaute 1. – Am 7. 6. Siegfried **Kotowski** (Bromberger Str. 74), 34323 Malsfeld, Am Sportplatz 5. – Am 17. 6. Gerda **Kramer**, geb. Zodrow (Tucheler Str. 4), 26810 Westoverledingen, Ihre-nerstr. 41. – Am 20. 6. Alfred **Lange** (Kirchstr. 9), 19348 Perleberg, Genossenschaftsstr. 2C. – Am 10. 6. Dorothea **Mittag**, geb. Helmchen (Schmiedestr. 51), 27476 Cuxhaven, J.-Ringelnatz-Str. 23. – Am 28. 6. Hermann **Perleberg**

(Pappelweg 7), 49549 Ladbergen, Goethestr. 10. – Am 14. 6. Bruno **Platschek** (Blücherstr. 5), 37269 Eschwege, Oberhoner Weg 16. – Am 18. 6. Gerhard **Sachs** (Dirschauer Str. 42), 17194 Kirch-Grubenhagen, Straße des Friedens 2. – Am 21. 6. Gerda **Schwarz** (Berliner Str. 59), 41462 Neuss, Schlesienstr. 5. – Am 25. 6. Alfred **Steinberg** (Schlieffenstr. 13 und Albrechtstr.), 44581 Castrop-Rauxel, Leveringhauser Str. 34. – Am 1. 6. Rosemarie **Zibell**, geb. Krügerke (Brau-erstr. 32), 53881 Euskirchen, Mönch-str. 83.

Die „Frankfurter Neue Presse“ schrieb am 3. März 1998 (gekürzt):

Am liebsten schläft sie den ganzen Tag

Amanda Kreutzberg wird heute 106 Jahre alt.

Nordend. „Mit einem Interview wird's wohl nicht klappen. Sie schläft nämlich meistens, und man weiß nie, wann sie wach ist“, sagt Enkel Harald Heymann (60), mittags gegen 12 Uhr. Der Schlaf ist ihr gegönnt, denn „sie“, das ist Amanda Kreutzberg, und sie wird heute stolze 106 Jahre alt.

„Eine schwere Krankheit hat sie nicht, sieht man einmal von altersbedingten Gebrechen ab. Sie sieht kaum noch etwas und hört nicht mehr so gut“, sagt Heymann. Das ist eine medizinisch fundierte Beurteilung, denn der Enkel ist Arzt. Und so ist Amanda Kreutzberg bei ihm auch in den besten Händen. „Eine fürsorglichere Pflege könnte sie nicht bekommen“, bestätigt Käthe Heymann, Tochter der Jubilarin und Mutter von Harald Heymann. Alle drei leben in einer Zwei-Zimmer-Wohnung in der de-Bary-Straße 7.

Amanda Kreutzberg, geborene Franz, stammt aus Schneidemühl in Westpreußen. 1945, nach dem Zweiten Weltkrieg, kam sie mit ihrer Familie über Kirchmöser (Brandenburg) und Stendal (Altmark) nach Frankfurt. „Die Oma hat die Familie ernährt“, sagt Harald Heymann. Nun wird sie von ihrer Tochter gefüttert.

Zum Geburtstag wird's heute in der kleinen Nordend-Wohnung keine große Feier geben. Auf jeden Fall aber ein Gläschen zum Anstoßen. Und vielleicht einen besonders tiefen Geburtstagsschlaf.



Amanda Kreutzberg und Tochter Käthe.

Blumen der Heimat (in Farben der Erinnerung)

Von Dr. Wolfgang Köpp

(2. Teil)

Schon gleich hinterm Dorf, bei der Bade-
stelle, standen die großen Fuhren, auch
Krüppelkiefern genannt, in denen wir sonst
nach Herzenslust zwischen den Badegän-
gen rumturnten. Diesmal brauchte ich nur
einen Zweig, aber einen ordentlichen, und
schon ging's wieder an den Kaffeetisch im
Garten. Der war inzwischen abgeräumt,
auch besser so, ich konnte keine Störung
gebrauchen bei meinem folgenden Werk.

Mühsam steckte ich dann Fliederblüte um
Fliederblüte auf die Spitzen der Kiefern-
nadeln und verbrachte so den ganzen kost-
baren Sonntag-Geburtstags-Nachmittag
mit dieser Fleißarbeit. Anschließend hüllte
ich den wunderschönen Strauß in Papier.

Am anderen Morgen hatte ich mal nicht
verschlafen, trug vorsichtig mein Bukett
zur Bahn und stellte es später im Papier ins
Tintenfaßloch.

Ach, es war wohl „eine Nummer zu groß“,
was ich vorhatte. Der gute alte Pauker kam,
stutzte, entfernte das Papier, schob die eine
Brille über die Stirn, nahm die andere vor,
wechselte erneut, schüttelte weniger miß-
billigend als enttäuscht den weißhaarigen
Kopf, setzte sich und öffnete das große
Klassenbuch.

So bekam ich einen verdienten Tadel von
einer Seite, von der ich das bisher nicht
kannte, und meine Zensuren in den drei
Fächern fielen von da an merklich ab. Mein
„Fleiß“ wurde nicht belohnt.

Der Flieder hatte auch wahrlich Besseres
verdient.

In jedem Vorgarten und in den Hecken am
Bahnhof und rund um Schloß und Guts-
haus leuchteten im Mai seine Blütenstände,
weiß, lila oder rot, einfach oder gefüllt
blühend, wild oder hier und da auch ver-
edelt. Ein besonders großer Busch stand
auf dem Mühlenberg und war so weit-
ragend und dicht, daß wir Kinder uns in
ihm verstecken konnten.

Man mußte alle diese Fliederbüsche ein-
fach gern haben, so, wie sie unaufdringlich
und doch schmückend die Gärten, Wege
und Straßen einhegten.

Von wievielen hinterpommerschen Dör-
fern konnte man wohl nicht sagen, daß ihr
Name ebensogut auch „Fliederhagen“ oder
„Fliederdorf“ hätte lauten können.

Vom Flieder stammten auch die „Flet-
schen“, die kleinen Gabeln für die Kata-
pulte, mit denen wir den Spatzen und
Staren des Sommers nachstellten.

Darin waren wir Meister, und die Sper-
linge schimpften aus der sicheren Hut der
Dachfirste und Eckbalken des Gutshofes,
dann dort durften wir uns mit den Stein-
schleudern nicht sehen lassen.

Blutrot standen bald darauf in den Gärten
die Büsche der Bauernpfingstrosen, dann

das Löwenmaul und der Goldlack, und vie-
les andere blühte in bunter Folge. Eine Gar-
tenblume ist mir so in der Erinnerung ge-
blieben, daß ich mir heute meinen Garten
nicht ohne sie vorstellen kann: die Bart-
nelke. Wenn ihre bunte Vielfalt zu blühen
beginnt, dann weiß ich einen heimatlichen
Farbtupfer in meiner Nähe und bin der
bescheidenen Strauß- oder Kaisernelke
dankbar.

Das stille, unscheinbare Blühen der riesi-
gen Kiefernwälder bemerkten wir erst,
wenn nach einem nächtlichen Regen die
Ränder aller Pfützen gelb leuchteten. Dann
wurden wundersame und geheimnisvolle
Dinge über die seltsame Erscheinung er-
zählt, und wir Kinder lauschten mit vor
Aufregung hochroten Ohren.

Hatte weithin der Roggen geblüht, wie
Dunst wellten die Pollenschwaden über den
leicht vom Wind bewegten Feldern, dann
began bald auch das Wunder der gelben
Lupinen. Bis an den Horizont leuchtete es
goldgelb, wie in stiller Würde schienen die
riesigen Felder die Farbe zu tragen, einem
goldenen Banner gleich, unbewegt und
doch stolz bot der karge heimatliche Boden
sich der neuen Frucht, die sowohl den
Acker wie das Viehfutter bessern sollte,
löste doch diese „Süßlupine“ allmählich
die „Bitterlupinen“ in der Landwirtschaft
ab.

Jetzt begann in den Hecken und an den
Wegrändern das zarte Blühen der Hecken-
rosen. Hellrosa oder fast weiß, hier und da
auch ins Rötliche weisend, blühten in zu-
nehmender Fülle die „Hundsrosen“. Welch
ein Wunder öffnete sich den suchenden,
zum sehen bereiten Augen. Erst sehr viel
später wurden mir die Worte Ortega y Gas-
set's bewußt: „Alles in der Welt ist wun-
derbar für ein paar wohlgeöffnete Augen.“
Diese Wildrosenbüsche färbten das stille
Land ein zweites Mal mit blutroten Malen,
wenn der Herbst die Hagebutten reifen ließ.
Dann hieß es sammeln, was die stacheligen
Sträucher boten. Hagebuttenmarmelade
sollte für die vitaminarme Winterzeit ent-
stehen, und in manchem Haushalt wurde
aus den entkernten Früchten ein wohl-
schmeckender Wein angesetzt. Wir Kinder
hatten unsere Belustigung mit den Kernen.
Als „Juckpulver“ bestens bekannt, dienten
sie zur gegenseitigen Neckerei, und es
konnte zur Qual werden, wenn man
während des Unterrichts ein bißchen davon
in den Nacken bekam.

Und noch ein paar bedeutsame Farben
schmückten das stillschöne Land zwischen
Oder und Küddow, Ostsee und Netze.
Wenn die Kartoffelfelder in ihren vorherr-
schenden Farben weiß und lila zu blühen
begannen, dann lag gleichzeitig ein zuneh-
mend stärkerer, weit mit dem Wind zie-
hender Duft über der von dunklen Wäl-
dern und lockenden Seen unterbrochenen
Weite, der herbsüße Geruch des Kartoffel-
krauts.

Wo sonst blühten die scheinbar unend-
lichen Kartoffelschläge so lebhaft wie dort
bei uns in Hinterpommern? Von den san-
digen Böden dieser deutschen Provinz

kamen die besten, die gesündesten Kartof-
feln. Hinterpommern machte das übrige
Deutschland „kartoffelsatt“. Unauslösch-
lich haben die Farben dieser Felder sich tief
in das Gedächtnis und die Herzen einge-
brannt, waren sie doch Hoffnung und Mah-
nung zugleich.

Hoffnung auf eine gute Ernte, denn wo in
unserem Vaterland spielte die Kartoffel in
Ernährung und Wirtschaft eine größere
Rolle, wieviele Menschen hatten durch sie
Lohn und Brot, sei's auf den Gütern oder in
den Brennereien –, und Mahnung, daß es
nun bald wieder mit dem Sommer vorbei
sein und die schwere, mühselige, wochen-
lange Arbeit mit der Hacke oder hinter dem
Roder beginnen würde. Und es dauerte
auch nicht mehr lange, dann lag über vie-
len Dörfern und den kleinen Städten der
Geruch nach Schlempe, der monatelang
aus den Brennereien dunstete. Vorher aber
standen an den Abenden auf den abgeernt-
eten Kartoffelfeldern die hohen weißen
Fahnen der Kartoffelfeuer im Land, und
ihr unverwechselbarer Geruch wehte sanft
durch die Dörfer. Erntedankfest kam heran.
Die Schnitterinnen und Schnitter auf dem
Gut hatten die Gabeln und Sensen mit bun-
ten Blumensträußen ebenso wie die Ernte-
wagen geschmückt, und von den Altären
unserer Kirchen dankten die Sträuße in den
Erntegaben Gott für seine Güte.

Dann leuchteten wohl die bunten Dahlien
an den Gartenzäunen, die schweren Blü-
tenköpfe der fremden und doch so belieb-
ten kartoffelähnlichen Pflanzen nickten
über den Staketen, und in den Vorgärten
standen eher bescheiden und doch un-
übersehbar in wochenlangem treuen
Blühen die Sternchenastern.

Fahre ich heute durch die zumeist ergeben
in ein schweres Schicksal ohne rechte
Hoffnung hindämmernden Dörfer meiner
Heimat, dann grüßt noch vereinzelt ein al-
ter, von den neuen Bewohnern kaum be-
achteter Flieder, lockt noch ein bunter
Sternasternbusch hinter dem verfallenden
Zaun, als wollte er sagen – nimm mich
doch mit, was soll ich hier noch, und der
Holunder hat alle seine jahrhundertalte,
lange Wertschätzung im Volke verloren.
Warum grüßte der Großvater einst ach-
tungsvoll den weißblühenden geheimnis-
vollen Hollerbusch? Wußte er noch etwas
vom alten germanischen Volksglauben um
die sagenhafte Kraft und Heilfähigkeit des
der Freya geweihten Strauches?

Fiebersenkend war ja nicht nur der Tee aus
seinen Blüten, sondern auch der Saft seiner
Beeren. Holundersekt aus den Blüten, Ho-
lunderwein aus den reifen Früchten ver-
stand die Großmutter zu bereiten – und, so
ging die Sage –, ein Holunderzweig in der
Kirche an der Kleidung getragen, sollte gar
helfen, das zauberische Wesen eines Men-
schen zu entdecken, der „mit dem Teufel im
Bunde war“.

Viele Blütenpflanzen in Wald und Feld und
auch in den Gärten hatten diesen Ruf. Sie
konnten heilen oder verderben, schön oder
unsichtbar machen, weisen oder bannen, je
nachdem, wer und wie sich „Eine“ ihrer be-

diente. Denn das hatte sich seit langem im Volksglauben erhalten, seit dem Vordringen des Christentums in die germanischen Siedlungen: jene, die einst heilten, die weisen Frauen, die „Heilerinnen“, sie wurden zu „Hexen“ verschrien und bald landweit grausam verfolgt.

Johanniskraut und Tollkirsche, Schöllkraut und Kalmus, Bilsenkraut und Stechapfel, Butterblume oder „Pferd und Wagen“, wie der blaue Eisenhut auch genannt wurde, sie alle und noch viele andere mehr hatten ungeahnte Kräfte in der Hand der kundigen Kräuterfrauen. Blühender Salbei füllte manche Gartenecke und ließ den alten lateinischen Spruch wahr werden, der da sagte: „Warum soll ein Mensch sterben, der Salbei im Garten pflegt.“

Die Brennessel stand, nicht nur als Futter für Gösself und Enten, in hohen Ehren. Magenfreundlicher Wermut blühte am Dorfrand unter den hohen Pappeln, und die düstere Thuja, der Lebensbaum, sollte, besonders vom Friedhof geholt, die unerwünschte Frucht verbotener Liebe verhindern, doch tötete sie nicht selten die Hoffende. Ein Kranz von gelben „Katzenpfötchen“, den „Unsterblichen“, an die Haustür gehängt, schützte vor Blitzschlag. Manches Blühen wurde mit der Maria – Mutter Gottes sehnsüchtig verbunden: Marienkraut, Mariendistel und manche andere Pflanze, einst den Germanen heilig, wurde so vor dem Kirchenbann gerettet, weil sie der Maria geweiht waren. Birken und Kalmus schmückten zum hohen Pfingstfest die Türen und Schwellen der Häuser, um bösen Geistern den Zutritt zur Wohnung zu wehren, und an den Stalltüren bannte ein Eiben- oder Wacholderzweig den krankmachenden Einfluß übelwollender zauberischer Kräfte. Wacholder gab es reichlich in der Strauchheide. Von ihm hatte sie wohl den Namen. Hermann Löns, unsterblicher Sohn der Deutsch Kroner Landschaft, war ja auch der Dichter und Sänger dieser geheimnisvollen Wald- und Heidegestalten und nannte sie Machandel. Wie Schemen grünten die dunklen Säulen aus dem Dämmerlicht des Hochwaldes, und wenn im Herbst die Nebellaken in den Bäumen hingen, dann schienen sich beim Pilzesammeln die düsteren Wesen zu bewegen. Der Spitzwegerich, an den Hängen zum See vereinzelt blühend, „nähte die Wunden mit goldener Nadel“, wenn die kräuterkundige Tante die Schürfwunden und andere kleine Verletzungen mit einem Brei aus seinen Blättern behandelte. Ebenso wirkte der Honig, der an mehreren Stellen im Dorf in Körben oder Bienenhäusern von den fleißigen Immen erzeugt wurde.

Den schönsten und schmackhaftesten Honig bereiteten die Bienen aus dem Nektar der Lindenblüten. Wenn im Dorf, am Bahnhof und im Park die Linden blühten, dann strömte tage- ja wochenlang balsamischer Duft von den hohen Bäumen durchs Dorf, und wir Kinder pflückten mit der Großmutter Lindenblüten für den Tee. Dann summte es morgens und abends in den schattenspendenden Riesen vom Fleiß der unge-

zählten Bienen und Hummeln. Unscheinbar blühten im Wald die Himbeeren und die weiten Flächen der Blaubeeren, und doch zauberten diese Blüten später den Reichtum der beerenvollen Eimer und Schüsseln für Saft und Marmelade.

Thymian bedeckte fleckenweise die sandigen Grashänge, und seine besondere Abart, der Zitronenthymian, stand an den Rändern der Waldwege nach Tütz.

Einer stillen, den Herbst schmückenden Waldblume müssen wir Pommern besonders gedenken: des Heidekrauts. Wenn sein Blühen begann, dann rüsteten die Störche und Kraniche allmählich zur Reise nach dem Süden, und die Schwalben im Dorf sammelten sich unter hellen Rufen, um bald ihre Nester den Spatzen zu überlassen. Ein Sträußchen Erika schmückte dann manchen Hut oder stand zur Erinnerung bis zum nächsten Jahr in einer Vase im Zimmer.

Viel, ach so unendlich viel liebe sich über die Blumen und Blütenwunder unserer verlorenen Heimat noch sagen. Sicher hat mancher ganz andere Blumen und Blüten in seiner Erinnerung, den Rosenbusch vielleicht, der vor seinem Elternhaus Jahr um Jahr in nicht enden wollender Pracht prangte, die Stockrosen, auch Malven genannt, die an den besonnten Hauswänden standen, oder die bunten Blüten der Kapu-

zinerkresse. Laßt uns diese Farben in der Erinnerung wach halten, solange noch Leben in uns ist.

Hier und da lockt im Frühjahr noch ein alter Apfel- oder Birnbaum mit seinen Blüten, der uns schon als Kinder begleitet hatte und uns auf seine Früchte hoffen ließ. Noch stehen die alten Kastanienbäume der Alleen majestätisch und stecken Jahr um Jahr, zeitlos, immer wieder die Pracht ihrer weithin leuchtenden Kerzen auf.

Wie lange noch?

Schon haben achtlose Hände Feuer an sie gelegt, so, wie sie die alte 700jährige Eiche im Dorf mißhandelt und verschandelt haben.

Noch blühen die mächtigen Linden am Bahnhof, erleben wie früher so jetzt die Reisenden und grüßen die Ankommenden. Von den einst in dichter Reihe stehenden gewaltigen Pappeln am See kommt das weithin bekannte Echo nur noch schwach. Zu viele sind der Axt und dem Feuer zum Opfer gefallen.

So sterben Busch und Baum und die Erinnerung und werden Vergänglichkeit wie unser Leben und unser Andenken an ein Pommernland, das wir Heimat nennen, solange wir sind.

Dr. Wolfgang Köpp
Haus München 38
17217 Alt-Rehse

Sportlerecke

Liebe Heimat- und Sportfreunde!

Nach der Winterpause heute einen kurzen Rückblick 1997.

Zu unserem Treffen am Freitag, dem 29. August 1997, in der Gaststätte „Zur Sonne“ in Cuxhaven waren über 160 Sportfreunde gekommen. Unter uns die Vorsitzende unseres Heimatkreises, Magdalena Spengler, und sechs Freunde aus der Heimat mit dem Vorsitzenden Edwin Kemnitz (Deutsche Sozial-Kulturelle Gesellschaft). Schon die Kaffeetafel gab die nötige Stimmung, und nach über fünfzig Jahren gab es auch so manches Wiedersehen zwischen „Ost und West“.

Gegen 16 Uhr der sportliche Teil: Über vierzig Teilnehmer waren es auf der Kegelbahn. Ergebnisse sind dabei nicht so wichtig, trotzdem die Sieger kurz zur Erinnerung. Mit einem kleinen Preis wurden ja alle bedacht!

Mannschaftskegeln: 1. Eisenbahner I mit Bauer, Huth, Radtke, Rollert. **Einzel-sportlerinnen:** 1. Bauer, 2. Voss, 3. Peeck. **Einzel-sportler:** 1. Vahldick, 2. Bauer, 3. Prei. Viel Spaß machte das **Pärchen-kegeln:** 1. Irgang/Prei, 2. Saack/Bauer, 3. Grams/Riemenschneider.

Um 10 Uhr hatten sich schon in der „Schifferbörse“, Neue Reihe 24, die Skatfreunde zum kleinen Turnier getroffen.

Nun noch eine frohe Mitteilung. Auch 1997 konnten wir mit dem Spendengeld von uns Sportlern 150 Kindern in unserer Heimatstadt Schneidemühl zur Weihnachtsfeier eine besondere Freude bereiten.

Allen Spendern der TG nochmals herzlichen Dank. Die Spendernamen siehe Heimatbrief Februar 1998, Seite 10.

Termine zum Sportlertreffen 1998:

Freitag, den 28. August 1998

15.00 Uhr: Sportlerbegegnung (mit Kaffeetafel und Kegeln), Restaurant „Zur Sonne“, Cuxhaven, Strichweg 145 (Turnschuhe!).

Samstag, den 29. August 1998

9.30 Uhr: Skatturnier, Gaststätte „Schifferbörse“, Cuxhaven, Neue Reihe 24.

14.00 Uhr: Mannschaftskegeln mit Überraschungen, Restaurant „Zur Sonne“ und Kegelzentrum, Cuxhaven, Strichweg 145 (Turnschuhe!).

Spendenkonto:

Postbank Hannover, Konto-Nr. 151432307, BLZ 250 10030, J. Affeldt, Hannover.

Mit Sportlergruß
W. Boche
(Sprecher)

**128c Deutsch
Krone West –
Virchow**

(Landesbahndirektion Pommern,
Stettin) Alle Züge 3. Klasse

Di	w3	Di5	w7	km	Zug Nr	Zug Nr	w4	w6	Di8
4.30	11.00	13.00	17.06	0,0	ab Dt Krone West 115 a	an	8.27	15.34	18.32
4.43	11.14	13.14	17.20	5,8	ab Klausdorf (Kr Deutsch Krone)	A	8.14	15.19	18.19
4.53	11.26	13.26	17.29	10,2	ab Kassburg	A	8.04	15.09	18.09
5.02	11.37	13.37	17.38	13,0	ab Eckartsberge (Kr Dt Krone)	A	7.55	15.00	18.00
5.17	11.57	13.57	17.53	17,8	ab Hoffstedt	ab	7.40	14.45	17.45
5.22	12.07	14.07	17.58	17,8	an	an	7.35	14.35	17.40
5.26	12.12	14.12	18.02	19,1	an Hansfelde	an	7.31	14.31	17.36
5.35	12.25	14.25	18.11	22,3	an Linichen Forst	an	7.23	14.22	17.28
5.41	12.34	14.34	18.17	24,6	an Groß Linichen	an	7.17	14.18	17.22
5.54	12.46	14.46	18.30	28,9	an Herzberg (Kr Oromburg)	an	7.05	14.03	17.10
6.00	12.53	14.53	18.36	31,4	an Neuhof (Kr Oromburg)	an	6.59	13.57	17.04
6.17	13.10	15.10	18.53	37,4	an Virchow 116 b	ab	6.43	13.40	16.48

Eisenbahnverbindungen im Kreis Deutsch Krone

Die Eisenbahnverbindungen von Deutsch Krone aus waren die wichtigsten Verkehrsmittel unseres Heimatkreises. Sie waren für den Personenverkehr wie für den Gütertransport unerlässlich, hatte doch die Kreisstadt drei Bahnhöfe: Ost-(Haupt)bahnhof, West- und Südbahnhof.

Die einzelnen Verbindungen waren:

- Stettin–Stargard–Kallies–Deutsch Krone – Schneidemühl;
- Deutsch Krone–Jastrow–Wengerz–Flatow;
- Kreuz–Schloppe–Deutsch Krone Süd;

- Deutsch Krone West–Virchow;
- Jastrow–Tempelburg.
- Ab Schneidemühl als Bahnknotenpunkt hatte man Anschluß in Richtung Küstrin–Berlin oder Flatow–Preußisch Stargard–Dirschau–Danzig–Königsberg–Insterburg–Memel–Eydtkau.

Interessant ist dabei:

Welche Orte hatten Bahnanschluß und Haltestellen?

Fuhren wir mit dem Triebwagen von Deutsch Krone–Südbahnhof–nach Kreuz, so wurden viele Haltestellen passiert. Dazu

eine Ablichtung aus einem Fahrplan der Landesbahndirektion Pommern, Sitz Stettin, vom Ende der 30er Jahre.

Entdeckt wurde der Fahrplan erst im letzten Jahr von unserem Heimatfreund Hans Fröhlich aus 49610 Quakenbrück, früher Deutsch Krone, Moritzhof.

Einsender:

Bruno Bläsing
Ernst-Moritz-Arndt-Straße 7
17109 Demmin
(früher Deutsch Krone)

128g Kreuz–Schloppe–Deutsch Krone Süd

(Aktiengesellschaft für Energiewirtschaft
vorm. Becker & Co, Berlin)

0.55	9.01	16.45	13.52	ab	Berlin Schles. Bf 128	an	13.46	19.44	21.56	23.53	1.15
	9.34	15.12		ab	Stargard (Pom.) 128 d	an	13.15	19.15			
1	9	9		km	Zug Nr	Zug Nr	2	4	10		
5.35	9.14	13.10	19.35	0,0	ab Kreuz 128	an	7.21	12.22	16.01	20.52	Alle Züge 3. Klasse
5.48	9.26	13.23	19.48	6,6	ab Glashütte	A	7.07	12.08	15.48	20.39	Außerdem Haltestellen in Klein-Lube, Jonnenbruch, Ruschendorf u. Quiramer Bräcke.
6.00	9.37	13.34	19.59	14,3	ab Seichowhammer	A	6.55	11.56	15.37	20.28	Fahrzeit:
6.15	9.42	13.39	20.04	14,3	ab Seichow	A	6.49	11.50	15.32	20.23	Kreuz - Kl. Lube 9 Min.,
6.25	9.50	13.47	20.16	19,4	ab Prellwitz	A	6.40	11.41	15.24	20.15	Kl. Lube-Glashütte 4 Min.,
6.25	10.00	13.57	20.26	25,4	ab Schloppe	A	6.29	11.30	15.14	20.03	Mellentin-Jonnenbr. 5 Min.,
6.28	10.02	13.59	20.28	25,4	ab Buchholz-Krumpohl	A	6.27	11.28	15.12	20.01	Min. Ruschendorf-N.Preu-
6.40	10.13	14.10	20.39	31,8	ab Mellentin-Eichthier	A	6.16	11.17	15.01	19.50	berndorf 5 Min., Quiramer
6.50	10.22	14.20	20.48	37,2	ab Neu Preußendorf	A	6.06	11.08	14.52	19.41	Bräcke-Dt Krone 5 Min.
7.05	10.37	14.36	21.03	45,7	ab Dyck	A	5.50	10.52	14.36	19.25	† verkehrt nur auf be-
7.12	10.47	14.43	21.10	48,9	ab Arnstfelde	A	5.43	10.46	14.26	19.19	sondere Anordnung
7.17	10.51	14.48	21.14	50,6	ab Quiramer	A	5.38	10.41	14.21	19.14	
7.26	10.59	14.57	21.22	55,2	an	an	5.29	10.32	14.12	19.05	
7.36	11.08	15.06	21.31	60,2	an	an	5.20	10.22	14.02	18.55	
8.42	19.29			an	Schneidemühl 128d	ab					
17.30	20.04			an	Stargard (Pom.) 128d	ab					

Das Torfmoor in der großen Brotzener Mösse

Reichlich einen Kilometer von Brotzen entfernt liegt an der Bahnstrecke von Tempelburg nach Neustettin ein großes Torfmoor, die „Große Mösse“. Jedes Jahr im Mai nach der Frühjahrsbestellung wurde dort Torf gewonnen. Alle Bauern mit ihren Helfern waren dann im Moor. Die Arbeiten gingen bis in den Sommer hinein. Der braune Torf wurde mit dem Torfspaten gestochen. Die Spaten waren in Großvaters Schmiede handgeschmiedet. Sie hatten eine schmale, längliche Form mit einer Spitze und waren an beiden Längsseiten messerscharf geschliffen. Mit ihnen wurden bankweise Torfbülten in der Form doppelter Ziegelsteine gestochen. Diese wurden von den Frauen in kleine Hucken zu fünf Stück gesetzt. Nach dem Trocknen erfolgte ein zweimaliges Umsetzen in immer größere Hucken, zuletzt bis zur Höhe von zwei Metern. Ganz anders wurde der Streichtorf gewonnen. Während der Stechtorf aus der oberen Schicht stammte, wurde der Streichtorf aus der unteren Schicht bis zur Tiefe von über zwei Metern entnommen. Dafür war er pechschwarz und hatte einen höheren Brennwert als unsere Briketts. Aus den Torf-

löchern wurde das Wasser herausgepumpt, der Torf mit Schaufeln nach oben geworfen und in Holzformen gestrichen, deshalb der Name „Streichtorf“. Die Formen waren nach unten offen, so daß der Inhalt abgesetzt werden konnte. Auch dieser Torf wurde nach dem Trocknen in Hucken gesetzt. Auf dem Moor gab es im Heidekraut viele Kreuzottern, deshalb durfte man dort nur in hohen Schuhen oder Stiefeln arbeiten. Von dem Biß einer Kreuzotter habe ich nie gehört, gesehen habe ich sie aber häufig. Das Mittagessen hat mein Großvater August Polley immer mit der schwarzen Lotte hinausgefahren, oft durfte ich mitfahren. Das Essen und das Geschirr lagen in einem großen Holzkasten, der uns als Sitz diente. Zum Nachtschiff gab es immer „Rote-Grütze-Sago“. Im Sommer wurde der Torf auf dem Leiterwagen in den Torfschuppen nach Hause gefahren. Diese Arbeit war oft gefährlich, weil nur die Wege im Moor einen festen Untergrund hatten. Es kam häufig vor, daß die Pferde vor dem schweren Wagen in das Moor einfielen. Dann mußten sie ausgespannt und befreit werden. Alte ruhige Pferde fielen niemals ein. Manchmal fiel ein Pferd auch

direkt in ein Torfloch oder in einen Graben. Dann mußte Hilfe aus dem Dorf geholt werden. Dem Pferd wurde sofort eine Deichsel oder ein Baum unter den Leib gelegt, um ein tieferes Einsacken zu verhindern, gerettet wurde es aber immer. Die Polen haben das Moor industriell ausgebeutet und exportiert, die Mösse ist in ihrer ursprünglichen Form aus der Landschaft verschwunden.

Mit dem Torf wurden dann im Winter Öfen und Herde geheizt. Mit dem Torfmoor erinnere ich mich an alte Bräuche. Zu Pfingsten holten wir von dort auf Leiterwagen junge Birken. Damit haben wir Häuser und Höfe geschmückt. Neben den Haustüren und den Hof Türen wurden die kleinen Bäumchen am Sonnabend vor Pfingsten befestigt, einzelne Zweige hingen neben den Fenstern und an den Stalltüren. Das ganze Dorf sah dadurch sehr festlich aus. Wenn wir die Kühe von der Weide trieben, bekam die Leitkuh einen Birkenkranz angelegt.

Gerhard Polley
Lange Straße 16
17089 Grapzow

Aus unserem Terminkalender

● **BAD ESSEN** – Heimatkreistreffen Deutsch Krone vom 21. bis 24. Mai 1998 (siehe Seite 6).

● **BAD ESSEN** – Schlopper Treff am 21. Mai 1998 (siehe bes. Hinweis).

● **BAD ROTHENFELDE** – Jastrower Treffen vom 21. bis 24. Mai 1998 (siehe bes. Hinweis).

● **BENTZIN** – Treffen der Klausdorfer und Lübenener am 6. Juni 1998 um 10 Uhr.

● **BERLIN** – Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Schneidemühl: Dampferfahrt am 8. Juli 1998 (siehe bes. Hinweis).

● **BERLIN** – Freie Prälatur Schneidemühl: Samstag, 23. Mai 1998, 10 Uhr: **Heimatgottesdienst**

Rosenkranz-Basilika Steglitz, Kieler Straße 11, Buslinien A 148, A 185, A 186, A 383 bis Kieler Straße/Zimmermannstraße. Buslinien A 170, A 180, A 183, A 283 bis „Rathaus Steglitz“. S-Bahnlinie S 1 bis „Rathaus Steglitz“. U-Bahnlinie U 9 bis „Schloßstraße“, Ausgang „Deitmerstraße“.

● **KÖLN** – Treffen der Tützer am Samstag, dem 9. Mai 1998, im Haus Beck, Klettenberggürtel 15, Köln-Klettenberg.

● **HAMBURG** – Grenzmarkgruppe: Als Sonderveranstaltung findet das traditionelle Maischollenessen am Samstag, 9. Mai, um 12 Uhr im Restaurant „Kiek in“, Reeseberg 178, HH-Harburg statt. Anfahrt: Bus 241 von Bahnhof Harburg bis Haltestelle vor Restaurant. Landsleute und Gäste sind herzlich willkommen. Deshalb im Mai kein Monatstreffen, das wieder am 10. Juni (2. Mittwoch) im „Landhaus Walter“ stattfindet. – Wilfried Dallmann, Telefon (040) 5 51 50 60.

● **HANNOVER** – Heimatkreisgruppe Deutsch Krone: Wir treffen uns am 17. Juni 1998 (dritter Mittwoch) um 15 Uhr im Restaurant „Ihneblick“ (früher Bootshaus), Rosebeckstraße 1, Haltestelle „Krankenhaus Siloah“. Kein Treffen im Mai! – Paul Thom, Telefon (05 11) 49 48 14; Hans Düsterhöft, Telefon (05 11) 31 56 98.

● **HANNOVER** – Alle Schneidemühler treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore der Stadthalle um 15 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. – Vorsitzender: Gerhard Görnig, Eichelkampstraße 39A, 30519 Hannover, Telefon (05 11) 86 19 50.

● **HANNOVER** – Die Frauen der Heimatkreisgruppe Deutsch Krone treffen sich an jedem ersten Mittwoch im Monat im Gasthaus „Bähre“ in Ehlershausen am Bahnhof. – Elfriede Hueske, Hannover, Telefon (05 11) 86 53 89.

● **LÜBECK** – Die Lübecker Heimatkreisgruppe Schneidemühl-Netzkekreis-Deutsch Krone trifft sich wieder am Mittwoch, dem 13. Mai 1998, um 16 Uhr in der Gaststätte „Zur Wartburg“, Kronsfordter Allee 26. – Horst Vahldick.

● **MÜNCHEN** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag im Monat um 15 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Lilienberg 5, 81669 München, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. – Erwin Kantke, Arnulfstraße 103, 80634 München, Telefon (089) 1 66 13 20.

● **OBERURSEL** – Pommern, West- und Ostpreußen treffen sich am Dienstag, dem 12. Mai 1998, um 15 Uhr in der Stadthalle Oberursel, Rathausplatz, Raum Stierstadt: „Singstunde“. Am Samstag, dem 23. Mai 1998, um 15 Uhr im Parkhotel „Waldlust“, Hohemarkstraße 168, Oberursel: „Stamm-tisch“. – Heinz Witt, Oberstedter Straße 4, 61440 Oberursel, Telefon und Fax (06 71) 2 56 19.

● **RECKLINGHAUSEN** – 45. Treffen der Deutsch Kroner am Samstag, dem 12. September 1998, ab 10 Uhr im Saalbau Dorstener Straße. Nähere Mitteilung folgt.

● **ROSTOCK** – Treffen der Heimatkreisgruppe Schneidemühl, Flatow, Netzkekreis und Schlochau in Rostock im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Schmarl, Stephan-Jantzen-Ring 32, jeweils am zweiten Donnerstag im Monat um 10 Uhr. – Renate Eitner, Arpelweg 6, 18146 Rostock, Telefon (03 81) 68 05 58.

● **ROSTOCK** – Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Neustettin/Dramburg trifft sich an jedem dritten Donnerstag des Monats um 10 Uhr im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Rostock-Schmarl, Stephan-Jantzen-Ring 32. – Brigitta Andresen, Koch-Gotha-Straße 9, 18055 Rostock, Telefon (03 81) 4 99 66 87.

Sonderreise

in den Kreis Deutsch Krone

Rederitz – Zippnow – Briesenitz – Stabitz – Freudenfier – Sagemühl – Lebehneke – Deutsch Krone – Jastrow – Rose – Rosenfelde – Arnsfelde

vom 18. bis 24. Juli 1998

7 Tage/6 Übernachtungen mit Halbpension im DZ mit DU/WC im Hotel „Rodło“ in Schneidemühl.

Reisepreis: 710,- DM (EZ +100,- DM).

Genaue Informationen erhalten Sie bei

Edwin Mahlke
Maybachhof 11
45659 Recklinghausen
Telefon (023 61) 1 45 3 1

Treffen in Frankfurt/Oder

Das nächste Treffen der Grenzmarkgruppe in Frankfurt/Oder findet am Mittwoch, dem 6. Mai 1998, in der Gaststätte „Kommet“ statt.

Rückfragen bitte bei Siegfried **Oehlschlager**, Telefon (03 35) 54 57 29.

Jastrower Treffen

Vom 21. bis 24. Mai 1998 im

Haus Deutsch Krone in Bad Rothenfelde

Unser Programm:

Donnerstag (Christi Himmelfahrt), **den 21. Mai 1998**

15.00 Uhr: Fahrt nach Bad Essen.

16.30 Uhr: Eröffnung des Heimatkreistreffens im Schafstall, Bad Essen. Vortrag von Herrn Christoph Schley, Kiel/Jastrow. Danach Rückfahrt nach Bad Rothenfelde.

20.00 Uhr: Klönschnack.

Freitag, den 22. Mai 1998

10.30 Uhr: Rundgang durch Bad Rothenfelde mit Frau Meinert von der Kurverwaltung.

14.30 Uhr: Kleine Wanderung mit Einkehr.

20.00 Uhr: Vorstellung der Chronik – Jastrower Schulen – durch den Verfasser Herrn Fritz-Joachim Bork, Video-Filme, Dia-Schau, Berichte.

Samstag, den 23. Mai 1998

10.30 Uhr: Zwangloses Treffen

14.30 Uhr: Bunter Nachmittag mit Tombola und der Volkstanzgruppe „Schlesische Spinnstube“, Münster, unter der Leitung von Herrn Hans-Reinhard Wendt.

20.00 Uhr: Beisammensein. Tanz im Restaurant.

Sonntag, den 24. Mai 1998

9.45 Uhr: Fahrt nach Bad Essen.

10.00 Uhr: Katholischer Gottesdienst.

11.30 Uhr: Evangelischer Gottesdienst in der Nikolai-Kirche in Bad Essen mit Feier der diamantenen Konfirmation, Pastor Wiedenroth.

13.00 Uhr: Gemeinsames Mittagessen der diamantenen Konfirmanden mit Angehörigen im **Haus Deutsch Krone in Bad Essen**.

15.00 Uhr: Rückfahrt nach Bad Rothenfelde.

20.00 Uhr: Ausklang.

Edeltraut Nagel
Heimatkreisgruppe Jastrow

Freie Prälatur Schneidemühl

Die nächsten Heimatgottesdienste (vgl. Heimatbrief März 1998, Seite 22)

Berlin: Sonnabend, den 23. Mai 1998

10.00 Uhr: „Rosenkranz-Basilika“, Kieler Str. 11, 12163 Berlin-Steglitz.

Bochum: Sonntag, den 24. Mai 1998

10.30 Uhr: „St. Marien“, Humboldtstr. 42.

Demmin: Sonntag, den 28. Juni 1998

10.00 Uhr: „Rosenkranzkönigin“, Reiferstr. 2a.

München: Sonntag, den 5. Juli 1998

10.30 Uhr: „St. Nikolaus“ am Gasteig.

Fulda: Sonntag, den 16. August 1998

10.30 Uhr: Kapelle des Bonifatiushauses, Neuenberger Str. 3–5.

Bundestreffen des Heimatkreises Schneidemühl in der Patenstadt Cuxhaven vom 28. August bis 31. August 1998

Der Vorstand des Heimatkreises Schneidemühl lädt alle Heimatfreunde zu dem Bundestreffen in die Patenstadt Cuxhaven ein.

Anlaufstelle für alle Schneidemühler sind die Heimatstuben in der Abendrothstraße 16. Sie sind während des Treffens durchgehend vom 24. August bis 1. September ab 10 Uhr geöffnet. In der Cafeteria findet vom 10. August bis 4. September eine Bilderausstellung Schneidemühler Künstler statt.

Die Quartiervermittlung ist nur über die Touristic GmbH möglich:

Quartiervermittlung Touristic GmbH, Lichtenbergplatz, 27472 Cuxhaven, Telefon (04721) 36046.

Touristic GmbH Döse, Heinrich-Grube-Weg 2, 27476 Cuxhaven, Telefon (04721) 47081.

Touristic GmbH Duhnen, Cuxhavener Straße 92, 27476 Cuxhaven, Telefon (04721) 43040.

Vorläufiges Programm des Bundestreffens:

Montag, den 10. August, bis Freitag, den 4. September 1998:

Bilderausstellung Schneidemühler Künstler in der Cafeteria.

Freitag, den 28. August 1998

9.00 Uhr: Delegiertenversammlung, Heimatstube, Abendrothstr. 16.

15.00 Uhr: Sportlerbegegnung und Kegeln, „Zur Sonne“, Strichweg 145.
19.00 Uhr: Musikabend mit dem Shanty Chor Cuxhaven, Abendroth-Gymnasium, Abendrothstr. 10.
20.30 Uhr: Geselliges Zusammensein, Haus Handwerk, Elfenweg 6

Samstag, den 29. August 1998

9.00 Uhr: Kranzniederlegung am Gedenkstein, Schneidemühlplatz.
9.30 Uhr: Treffen der jüngeren Jahrgänge, Haus Handwerk.
10.00 Uhr: Skatturnier, Gaststätte Schifferbörse, Neue Reihe 24.
14.00 Uhr: Kegeln, „Zur Sonne“, Strichweg 145.
15.00 Uhr: Totenkehrung mit Kranzniederlegung, Friedhof Brockeswalde.
19.00 Uhr: Heimatabend, Hapag-Hallen am Steubenhöft.

Sonntag, den 30. August 1998

10.00 Uhr: Evangelischer Gottesdienst, St.-Petri-Kirche.
10.00 Uhr: Katholischer Gottesdienst, St.-Marien-Kirche.
11.30 Uhr: Kundgebung zum Tag der Heimat, Abendroth-Gymnasium.
15.00 Uhr: Heimatnachmittag, Hapag-Hallen.

Montag, den 31. August 1998

10.30 Uhr: Helgolandfahrt, Abfahrt Fährhafen.
19.30 Uhr: Abschiedstreffen, Haus Handwerk.

Frühjahrstreffen der HKG Rhein-Main, Frankfurt am Main

Die HKG Rhein-Main in Frankfurt am Main lädt sehr herzlich ein zum **Frühjahrstreffen** am Freitag, 8. Mai 1998, in den neuen Räumen des Hauses der Heimat, Porthstraße 10, Frankfurt am Main-Eckenheim (also nicht mehr im Rudererdorf). Das **Haus der Heimat** ist zu erreichen mit der U-Bahnlinie 5 und der Buslinie 34, jeweils Haltestelle Eckenheimer Landstraße/Marbachweg, dann fünf Minuten Fußweg nördlich. Ein interessantes und reichhaltiges Programm erwartet Sie neben viel Zeit für Gespräche.

Alle **Schneidemühler/Deutsch Kroner/Grenzmärker** sind herzlich willkommen. Bringen Sie Freunde und Bekannte mit. Die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr, Ende gegen 18 Uhr. Telefonische Anmeldung erwünscht. Über Ihren Besuch würde sich sehr freuen

Erwin Tonn
Auf der Lindenhöhe 21
60433 Frankfurt am Main
Telefon (069) 522349

Grenzmarkgruppe Bielefeld

Unser nächstes Treffen ist am 8. Juni 1998 in den Räumen der Ostdeutschen Landsmannschaften in Bielefeld, Wilhelmstraße 13.

Für den 13. Juni 1998 ist ein Ausflug geplant, es geht ins Oppenweher Moor.

Die Abfahrtszeit aus Bielefeld wird noch bekanntgegeben.

Es sind eine Planwagenfahrt durch das Moor, ein Mittagessen und ein gemeinsames Kaffeetrinken geplant.

Wir werden dann wieder gegen 18 Uhr in Bielefeld sein.

Dies ist eine Einladung und gilt für alle Heimatfreunde.

Anmeldung und weitere Auskünfte bei

Hans Schreiber
Kantstraße 21
32791 Lage
Telefon (05232) 71329

Berlin

Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/ Schneidemühl

Mittwoch, den 8. Juli 1998:

Dampferfahrt

Treffpunkt: „C & A“, Alt-Tegel, 9.30 Uhr.
Fahrverbindungen: U-Bahn-Linie U 6 bis Alt-Tegel.
Buslinien: A 120, A 124, A 125, A 133, A 222, A 224 bis U-Bahnhof Alt-Tegel.

Schlopper Treff 1998

Vom 21. bis 22. Mai im „Kurhotel Höger“ (Bad Essen). Heimattreffen der Schlopper und der zur Schlopper Gruppe zugehörigen Heimatfreunde.

Unser Programm:

Donnerstag (Christi Himmelfahrt), den 21. Mai 1998

10 Uhr: 1) Begrüßung der Heimatfreunde und der Gäste. 2) Totengedenken und Verlesung der in den letzten Jahren verstorbenen Heimatfreunde. 3) Grußwort des Heimatfreundes Harry Damerau mit Worten der Erinnerung an Zeiten der Vergangenheit. 4) Gedicht aus der Heimat. 5) Hinweise und Mitteilungen. 6) „Schlopper Lied“.

12 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im „Kurhotel Höger“. Anschließend kurzer Dorfspaziergang, Kaffeetrinken mit munterer Plauderei.

20 Uhr: Tanz. Es spielt und singt für uns ein Alleinunterhalter. Ende offen.

Freitag, den 22. Mai 1998

10 Uhr: Diavorführung „Schloppe und Umgebung“. – Mittagspause –.

16 Uhr: „Kaffeeklatsch bei Höger“.

20 Uhr: Ausklang des Treffs 1998 im „Kurhotel Höger“.

Änderungen vorbehalten

Harry Damerau

Neue Heimatbriefbezieher

Deutsch Krone und Kreis

Schmuck, Paul, geb. am 9. 7. 1914, 15566 Schöneiche, Rosa-Luxemburg-Str. 30 (Harmelsdorf).

Schneidemühl

Wodarczak, Gerhard, geb. am 1. 11. 1935, 18107 Rostock, Usedomer Str. 19 (Plöttkerstr. 42). – **Wolff**, Liese-Lotte, geb. Steinke, geb. am 14. 3. 1929, 50259 Pulheim, Marderweg 27 (Teichstr. 7). – **Arndt**, Gertrud, geb. Koziolk, geb. am 17. 2. 1922, 68782 Brühl/Baden, Ketscherstr. 38 (Westendstr. 16).

Nachruf für Frau Gisela von Tesmar, geb. Preuß, Sylt/Westerland, Deutsch Krone

Die Eltern der Verstorbenen (1911 bis 5. März 1998) waren in Deutsch Krone bekannt durch ihr Engagement im „Verein für Kunst und Wissenschaft“. In den zwanziger Jahren wurde Lessings „Minna von Barnhelm“ eingeübt und aufgeführt. Das Ehepaar Preuß spielte die Hauptrollen. Das war so beeindruckend, daß noch viele Jahre davon gesprochen wurde. Gisela hatte die künstlerische Ader geerbt und umgab sich, wo sie auch war, mit Musik. Als sie nach Sylt gezogen war, fuhr sie oft aufs Festland zu diversen Konzerten und Opern.

1932 waren wir Schüler der Aufbauschule fertig mit dem Abitur und zerstreuten uns in alle Winde. Gisela wurde Zahnarztassistentin, ging mit ihrer Mutter 1945 auf die Flucht und landete in Schleswig-Holstein. Dort lernten sie bald Rittergutsbesitzerflüchtlinge kennen, und die Mütter, hier eine Tochter, dort ein Sohn, gaben den Kindern ihren Segen. So wurde aus Gisela Preuß Frau von Tesmar. Ein schweres Leben zur Existenzgründung und Erhaltung folgte, Klein-Bauernhof in Sylt mit allen Feld- und Stallarbeiten ohne jede Hilfe, nach Jahren dann ein geräumiges Gästehaus, wo wir Klassenkameraden, die wir uns gefunden hatten in Westdeutschland, drei herrliche Tage hatten zum Kennenlernen dieser besonderen Insel. Im Ruhestand bezog Gisela eine Appartementswohnung in der Strandstraße und hielt guten Kontakt mit uns, vor allem mit Ursula Griesler, die neben ihr in der Schule gegessen hatte. Ich schickte ihr jeden Monat unseren Heimatbrief, der von einem Flüchtlingskreis von vierundzwanzig Personen dort gelesen wurde, die immer sehr die neueste Nummer erwarteten. Eine fortschreitende Osteoporose, wobei die Knochen durch Kalkmangel brüchig werden, machte Gisela die letzten Lebensjahre schwer. 1996 fuhr sie zum letzten Mal zum Kriszeleit-Treffen nach Frankfurt und weiter nach Rastatt zu ihrer Ursula, Frau Zahnärztin Dr. Müller, geb. Griesler. 1997 hatte sie zwei schwere Unfälle, Beckenbruch, der zwar geheilt wurde, sie aber bewegungslos ans Bett fesselte. Gutes Pflegepersonal kam in ihre geliebte Wohnung. Aber Gisela wollte in ihrem trostlosen Zustand niemanden aus ihrer Bekanntschaft sehen. Sie wurde neben dem Grab ihrer Mutter in der Gegend von Schleswig am 8. März 1998 beerdigt. Vier Leidtragende, entfernte Verwandte, waren die einzigen Teilnehmer an der Beerdigung. Nun leben nur noch zwei Klassenkameraden, in Rastatt und in Gehrden. Wie lang mag unsere Lebensleiter noch sein? Und wer schreibt uns dann einen Nachruf?

Liebe Leser, das war ein Lebenslauf einer Heimatfreundin. Haben Sie den Bericht mit Anteilnahme gelesen?

Herzlichst
Mararete Jung
30989 Gehrden

Zum Tode von Sophie von Goerne aus Wallbruch

Am 4. März 1998 ist in ihrer Wohnung in Gießen, Wilhelmstraße 77, Sophie von Goerne im Alter von 93 Jahren gestorben. Sie war die Gattin des letzten Rittergutsbesitzers Christoph von Goerne (1900–1960) von Wallbruch bei Machlin. Am 27. Juli 1904 wurde sie als Sophie Helene Anna Marie Freiin von Zedlitz und Leipe auf dem Gut ihrer Eltern in Kuchendorf (Mittelschlesien) geboren. Im Jahre 1936 hatte sie dort Christoph Joachim von Goerne geheiratet und war mit ihm nach Wallbruch gezogen. Nach Flucht und Vertreibung bzw. Kriegsgefangenschaft kamen Sophie und Christoph von Goerne im Jahre 1955 nach Gießen. Hier starb Christoph von Goerne im Jahre 1960. 38 Jahre lebte Frau von Goerne danach allein in ihrer Wohnung. So hat sie nun an der Seite ihres Gatten auf dem Gießener Friedhof ihre letzte Ruhestätte gefunden. Mit Sophie von Goerne starb die letzte Namensträgerin aus dieser Linie von Goerne.

Ergänzend zu meinem Beitrag „Geschichte und Geschichten aus Wallbruch“ im zweiten Heimatbuch über den Kreis Deutsch Krone (Seite 206) möchte ich noch eine kleine Geschichte wiedergeben, die mir Frau von Goerne im Jahre 1996 erzählt hatte. Von Hubertus von Wissmann hatte ich das Foto über eine Parade in Potsdam mit seinem Großvater Wilhelm von Goerne (1869–1941) und Kaiser Wilhelm II. bekommen. Bei dieser Truppenparade im Jahre 1906 in Potsdam, die Kaiser Wilhelm II. abnahm, sah auch Frau Frieda von Goerne mit ihren Kindern zu. Als die Parade beendet war, ging Kaiser Wilhelm II. mit Wilhelm von Goerne und seinen Begleitern zu Frau von Goerne und begrüßte sie. Dann nahm Kaiser Wilhelm II. den sechsjährigen Christoph von Goerne auf den Arm und fragte ihn: „Weiß Dein Vater eigentlich, was für schöne blaue Augen Du hast?“ Da antwortete ihm Christoph von Goerne: „Der schaut nur den Süßen an“. Dabei meinte er seinen älteren Bruder Wilhelm von Goerne (1899–1943).

Manfred Falkenberg
Mozartstraße 13
72119 Ammerbuch



Wilhelm von Goerne (Mitte), Hauptmann und Kompaniechef der 5. Kompanie im 1. Garderegiment zu Fuß, mit Kaiser Wilhelm II. (rechts) bei einer Parade in Potsdam im Jahre 1906.

Zum Tode von Johannes Staufenbiel aus Jagdhaus

Am 24. Februar 1998 ist der Jagdhäuser Johannes Staufenbiel in 42799 Leichlingen, Moltkestraße 5a, im Alter von 79 Jahren gestorben. Geboren wurde er am 16. Juni 1918 in Jagdhaus als Sohn des Gastwirts Hermann Staufenbiel und seiner Ehefrau Hedwig, geb. Krüger. Johannes Staufenbiel war ein sehr humorvoller Mensch. Wenn er beim Heimattreffen in Recklinghausen seine Geschichten aus der alten Heimat erzählte, dann hatte er dabei immer einen aufmerksamen Hörerkreis um sich. Aus der Gefangenschaft kam Johannes Staufenbiel 1947 nach Leichlingen (bei Leverkusen), wo er am 27. Juni 1949 heiratete. Seine Frau Anneliese stammt aus dem Netzekreis. Aus dieser Ehe gingen eine Tochter und ein Sohn hervor. Das besondere Hobby von Johannes Staufenbiel war die Herstellung von Weihnachtskrippen. An die vierzig Leichlinger können sich jedes Jahr an so einer Krippe erfreuen. Auch bei uns in Ammerbuch steht jedes Jahr unter dem Weihnachtsbaum eine Krippe von Johannes Staufenbiel. Johannes Staufenbiel ist nach dem Krieg nie mehr in Jagdhaus gewesen. Er wollte die alte Heimat so in Erinnerung behalten, wie er sie verlassen hatte. Dies um so mehr, da sein Elternhaus im Jahre 1945 abgebrannt ist. Er hatte sich schon sehr auf seinen 80. Geburtstag im kommenden Juli gefreut. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Manfred Falkenberg
Mozartstraße 13
72119 Ammerbuch

IMPRESSUM

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl.

Schriftleitung: Dr. Hans-Georg Schmeling,
Angerstraße 1 c, 37073 Göttingen, Tel. (05 51) 482 28.

Redaktionsschluß am 5. des Vormonats.

● **Einsendungen für Stadt und Kreis Deutsch Krone an:**
Maria Quintus, Avegunst 13,
46535 Dinslaken, Telefon z. Z. ?????.

● **Einsendungen für Schneidemühl an:**
Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6,
23556 Lübeck, Telefon (04 51) 47 60 09.

HERAUSGEBER und VERLAG: Deutsch Kroner
Heimathaus in Bad Essen e. V., Ludwigsweg 10,
49152 Bad Essen.

BESTELLUNGEN an Bezieherkartei:

Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturn 20,
30519 Hannover, Telefon (05 11) 84366 11.
Zustellungen durch die Post.
Einzelnummern lieferbar.

BEZUGSGELD: Postgiroamt Hannover
(BLZ 250 100 30), Konto-Nr. 156 55-302,
Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V.,
Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief.

BEZUGSPREIS: Jahresabonnement (ab 1. 1. 1995)
51,- DM, halbjährlich 25,50 DM, vierteljährlich
12,75 DM, Einzelnummer 4,25 DM.
Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

FAMILIENANZEIGEN: Je Millimeter
(bei 90 Millimeter Spaltenbreite) 1,20 DM.

DRUCK: Meinders & Elstermann, Belm bei Osnabrück.

Wir gedenken der Toten

Fern der Heimat starben

(Schneidemühl)

Am 4. 11. 1997 im 93. Lebensjahr **Marta Stegemann**, geb. Spickermann (Wrangelstr. 6), 14197 Berlin, Hohensteiner Str. 1. – Am 15. 3. 1998 im 82. Lebensjahr **Ulrich Ziegenhagen** (Plöttker Str. 11), 58840 Plettenberg, Ebbetalstr. 115.

(Deutsch Krone)

Am 5. 3. 1998 Gisela **von Tesmar**, geb. Preuß (Deutsch Krone, Am Markt), geb. am 26. 5. 1911, 25980 Westerland, Strandstr. 22, App. 74. – Am 23. 2. 1998 **Konrad Gramse** (Deutsch Krone, Buchwald), geb. am 22. 2. 1904, 13465 Berlin, Welfenallee 37–43/Sen.-Hm. Friedenau. – Am 12. 1. 1998 Oberst **Harry Jennrich**, Dipl.-Ing. (Deutsch Krone, Königsberger Str. 16), geb. am 7. 3. 1914, 56075 Koblenz, Wismarer Str. 4. – Am 15. 2. 1998 **Hubert Hoppe** (Deutsch Krone, Templerstr. 13), geb. am 6. 7. 1925, 17139 Malchin, Fr.-Fritz-Str. 17. – Am 22. 2. 1998 **Erhard Kaminski** (Deutsch Krone, Königstr.), geb. am 7. 7. 1927, AUS Pooraka 5095, 22 Elder Ave/South Austr. – Am 23. 1. 1998 **Hedwig Gorecki**, geb. Wiebach (Deutsch Krone, Stadtgut), geb. am 7. 3. 1910, 17109 Demmin, Gertraudenstift. – Am 10. 2. 1998 **Anna Hoef**, geb. Kaatz (Krumfließ), geb. am 6. 12. 1898, 17087 Altentreptow, Gartenstr. 3. – Am 15. 2. 1988 **Harry Kroll** (Groß Zacharin), geb. am 23. 10. 1930, 17111 Utzedel, A. d. Chaussee 2. – Am 30. 11. 1997 **Renate Otto**, geb. Lüdtke (Lebehnke), geb. am 20. 6. 1921, 17109 Demmin, Gertraudenstift. – 15. 1. 1998 **Martha Kühn**, geb. Kolanowski (Lebehnke), geb. am 2. 2. 1911, 44536 Lünen, Schorlammers Kamp 5. – Am 9. 9. 1997 **Helmut Raatz** (Lebehnke), Sophienhof/Demmin. – Am 30. 3. 1997 **Anna Wilde**, geb. Wiese (Lebehnke), 77839 Lichtenau/Baden, Windeckstr. 14. – Am 24. 2. 1998 **Kurt Neumann** (Machlin), geb. am 31. 1. 1925, 44147 Dortmund, Feldherrnstr. 28. – Am 22. 2. 1998 **Elisabeth Wiese**, geb. Klinger (Mehlgast und Eichfier), geb. am 16. 5. 1928, 45665 Recklinghausen, Habichtsstr. 16. – Am 19. 12. 1997 **Angela Brzczinski**, geb. Schmidt (Neu Lebehnke), geb. am 8. 8. 1934, 46286 Dorsten, Markeneck 44. – Am 7. 3. 1998 **Renate Neuschulz**, geb. Polley (Preußendorf), geb. am 27. 8. 1925, 01561 Neumühle, Schützenstr. 2–4/4. – Am 5. 3. 1998 **Paul Doege** (Rederitz), geb. am 9. 1. 1918, 47799 Krefeld, Schwertstr. 121. – Am 4. 2. 1998 **Maria Weise**, geb. Krüger (Stranz), geb. am 15. 5. 1910, 80804 München, Rümmanstr. 60/Alth. 2151. – Am 22. 12. 1997 **Frieda Tabatowski**, geb. Saaber (Trebbin/Abbau), geb. am 28. 4. 1922, 30982 Pattenzen, Lönsstr. 13. – Am 13. 1. 1998 **Franz Koltermann** (Tütz), geb. am 16. 5. 1914, 40474 Düsseldorf, Schüßelerstr. 29. – **Herbert Piehl** (Wittkow), geb. am 5. 10. 1915, 22159 Hamburg, V.-Berge-Weg 58.

Am 2. April 1998 verstarb plötzlich nach schwerem Siechtum durch Alzheimer Krankheit meine liebe Frau. Sie war die einzige Frau meines Lebens, die liebe Mutter unserer beiden Söhne, liebevolle Großmutter, Schwiegermutter und Kusine.

Sie unterrichtete im Warthegau, nach 1945 bei Flensburg und in der Erwachsenenbildung in Duisburg, die Lehrerin

MARGOT GESELL

geb. Abendroth

geb. 3. Dezember 1918 in Schneidemühl, damals Provinz Posen, ehemals Schneidemühl, Bromberger Str. 42, Gartenstr. 14 und W.G. Buddestr. 8

86415 Mering, im April 1998
Leonhardstraße 76 a

(Bitte keine Anrufe)

In stiller Trauer:
Dr. Waldemar Gesell
Hartmut und Ursula Gesell
mit Stefanie, Uwe, Axel,
Lisa und Susanne
Dr. Joachim und Anita Gesell
mit Melanie und Valerie

Anneliese Beltz-Gerlitz
Am Uhrturn 20, 30519 Hannover
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, H 02135

791061291061294 05/98 34

An
Ost-Akademie
Bibliothek
Herderstr. 1-11

21335 Lüneburg



Am Montag, dem 23. Februar 1998, hat mein lieber Mann, unser guter Vati, Schwiegervater, Opa und Uropa

Konrad Gramse

einen Tag nach Vollendung seines 94. Geburtstages für immer seine Augen geschlossen.

In stiller Trauer

Linda Gramse

Wolfgang und Heidemarie Zeidler geb. Gramse

Stefanie und Andreas Kuperion

mit **Friederike**

Traueradresse:
Heidemarie Zeidler
Drewitzer Straße 50
13467 Berlin

Die Beerdigung fand am Dienstag, dem 3. März 1998, um 13.30 Uhr auf dem Städtischen Friedhof Hermsdorf, Frohnauer Straße 112–122, 13465 Berlin, statt.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir
Abschied von meinem geliebten Mann,
unserem lieben Vater und Großvater

Friedrich Wilhelm Schirmacher

Forstdirektor a. D.

*27.11.1918 †1.3.1998

Christa Schirmacher, geb. Taucher

Gerhard Schirmacher

Albrecht und Ulrike Schirmacher

mit **Hanne, Henrike, Jorg und Justus**

Jürgen und Anna Schirmacher

mit **Marlene, Therese und Paul**

Anette Schirmacher

Walsrode, Gneisenaustraße 6
Früher Plietnitz, Kreis Deutsch Krone